

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

228 (20.5.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Rudolf Kuhn, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldauer und für den Anzeigenteil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Jüttings-Dotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 228.

Karlsruhe, Dienstag den 20. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Die nächste preussische Thronrede.

Berlin, 20. Mai. (Tel.) Eine Information unserer Berliner Redaktion besagt: Vor einiger Zeit hatte ein Berliner Blatt mitgeteilt, schon die nächste Thronrede zur Eröffnung des neuen Landtags werde eine neue Ankündigung der preussischen Wahlrechtsreform bringen. Wie wir indessen erfahren, dürfte sich diese Mitteilung nicht bestätigen. Das Abgeordnetenhaus wird zum 12. Juni einberufen, lediglich zu dem Zweck, um sich ein Präsidium zu wählen, das die preussische Volksvertretung bei dem bevorstehenden Regierungsjubiläum des Kaisers und Königs repräsentieren soll. Ueberhaupt waren die Rücksichten auf das Regierungsjubiläum mitbestimmend für die frühzeitige Anberaumung der Landtagswahlen und für die Auflösung des Abgeordnetenhauses, dessen Lebensdauer sonst bis zum 24. Juni gereicht haben würde. Das Präsidium des sterbenden Landtages sollte die Repräsentationspflicht nicht mehr übernehmen; das war in den leitenden Regierungskreisen beschlossene Sache. Der Kaiser sollte beim Antritt eines neuen Abschnitts seiner Regierungstätigkeit auch von einem neuen Landtag begrüßt werden.

Alsbad nach der Jubiläumsfeier wird der Landtag wieder geschlossen werden. Eine geschäftliche Tätigkeit wird von ihm nicht verlangt und darum dürfte auch die Thronrede keine Ankündigung eines neuen Wahlgesetzes bringen, über dessen Grundzüge überdies auch noch nicht das Mindeste feststeht. Die Thronrede wird sich voraussichtlich auf die Erinnerung an die Freiheitskriege und auf die Erwähnung und Würdigung des Regierungsjubiläums beschränken. Erst einer späteren Thronrede dürfte die Aufgabe vorbehalten bleiben, auf die Wahlreform vorzubereiten.

An der Wiege eines neuen Staates.

F. Karlsruhe, 20. Mai. Noch gibt es keinen albanesischen Staat — den soll Europa erst machen —, wohl aber gibt es bereits eine albanesische Regierung. Sie sitzt in Ballona und wartet auf den Staat, den sie regieren soll, und aus diesem Zustande ergeben sich geradezu paradoxe Verhältnisse, von denen Arnaldo Fracastoli im „Corriere della Sera“ allerlei Ergötzliches zu erzählen weiß.

Feierlich ist Albanien für unabhängig erklärt worden — und zwar gerade zu einem Zeitpunkt, wo das Land von Türken, Serben, Montenegrinern und Griechen zugleich erobert und besetzt gehalten war! Die provisorische Regierung ist an die Stelle der türkischen getreten, aber die türkischen Beamten und Soldaten sind darum noch nicht verschwunden, sondern wandeln in Ballona ruhig ihres Weges weiter. Es gibt in diesem werdenden Staate ein Kriegsministerium, aber kein Heer. Es gibt einen Minister des öffentlichen Unterrichts, aber keine Schulen. Es gibt einen amtlichen Nachrichtenendienst — schade nur, daß die wenigen Telegraphenlinien des Landes noch in türkischen Händen sind und nur türkische Telegramme

annehmen. Die Gerichte sprechen nach wie vor nach den türkischen Gesetzen, und die Urkunden der neuen albanesischen Regierung zeigen noch das türkische Wappen, welches allerdings durch ein paar trügerische Federstriche ungültig gemacht zu werden pflegt. Kurz, auf allen Gebieten zeigt das Werden des neuen Staates eine romantische und geradezu reizende Verwirrung. Sie wird nun noch erhöht dadurch, daß an die neue Regierung Hunderte und aber Hunderte von Sonderlingen, Abenteurern, Projektenschmälern usw., mit Briefen und Anliegen herantreten. Erwähnen wir von ihnen nur die Markensanattler, die an nichts anderes denken, als rechtzeitig in den Besitz der neuen albanesischen Postmarken zu kommen. Aber die albanesische Regierung hat wahrhaftig Anderes im Kopfe, als die baldige Herstellung von Marken und Postarten!

Ballona selbst hat sich natürlich als neue Hauptstadt gehütend verhalten. Früher wohnten zwischen den schönen Olivenhainen und pesthauchenden Sumpfen der Stadt 6000 Menschen — jetzt ist durch den starken Zug von Flüchtlingen die neue Residenz zu einer albanesischen Großstadt von 10000 Einwohnern angewachsen. Hier war es am 28. November des verflossenen Jahres, wo im Garten von Djemil Bey Bora, dem jungen, eleganten Vertreter des vornehmsten Geschlechtes der Stadt, der neue albanesische Staat und seine Regierung feierlich gegründet wurde. Die erste Aufgabe, die der alte, schlaue Ismail Kemal zu lösen unternahm, war die Bildung eines Ministeriums. Zwar, ein Bedürfnis für ein Ministerium lag nicht vor, aber was hätte denn aus der neuen Nation werden sollen ohne ein Ministerium? Was hätten die zur Versammlung eintreffenden Vertreter des albanesischen Volkes, die zum Teil eine und zwei Wochen reisen mußten, ehe sie Ballona erreichten, was hätten sie gesagt, wenn sie nicht einmal ein Ministerium vorgefunden hätten? Also ernannte Ismail Kemal zehn Minister, die er sich nach Möglichkeit so aussuchte, daß jeder Landesteil seinen Minister bekam. Alle Bewerber konnte er doch nicht berücksichtigen, und die Vernachlässigten taten sich dann zur Opposition zusammen. Man sieht, wie Albanien Schritt für Schritt zum modernen Staate sich entwickelte. Jedem Minister bot die provisorische Regierung ein fürstliches Gehalt von hundert Mark per Monat an, aber die patriotischen Männer opferten samt und sonders ihr Gehalt auf dem Altar des Vaterlandes und behielten nur ihre Ämter.

Die Regierung fand noch viel anderes zu tun. Ein Barkenführer, der bisher entfangungswillig an dem Geschäft des Ein- und Ausbootens im Hafen sich beteiligt hatte, wurde zum Hafenskommandanten ernannt und wandelt jetzt mit einer stern- und streifenreichen Uniform einher. Im übrigen freilich befehlt man das von den Türken übernommene Beamtenpersonal friedlich bei, und im alten Konak, wo die Regierung sich installierte, begnügte man sich damit, die türkische Fahne durch die neue nationale Stanbarie von Albanien zu ersetzen und die türkischen Inschriften durch die albanesischen. Am Eingange steht eine Schildwache auf Posten, die stets bereit ist, zu präsentieren, wenn die Herren Minister oder der Herr Hafenskommandant oder sonst ein über Nacht aus dem Boden gewachsener Würdenträger die Pforte des Regierungspalastes passiert. Der Posten trägt eine türkische Uniform, aber er hat ein albanesi-

sches Herz. Die nationale Unabhängigkeit ist eine schöne Sache, aber darum braucht man gute Kleidungsstücke doch noch nicht gleich wegzwerfen! Die neue Regierung fand in Ballona zwei türkische Gendarmen vor. Sie bestrafte diese Marschälle vor sich und erklärte ihnen: „Ihr seid bisher türkische Gendarmen gewesen.“ „Allerdings,“ antworteten die Tappere. „Aber von jetzt ab werdet ihr albanesische Gendarmen sein.“ „Wir sind es schon.“ Auf diese Weise entsteht ein moderner Staat.

Der Bürgermeister als Fremdenlegionär.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 18. Mai. Einem Berichterstatter des „Matin“ hat Trömel ausführlich seine Gründe für seine Flucht aus Deutschland dargestellt. Sieht man von einigen Liebeswürdigkeiten des „Matin“-Berichterstatters ab, der sich natürlich nicht enthalten kann, die Behandlung der Fremdenlegionäre besser als diejenige der deutschen Soldaten hingustellen, so hat Bürgermeister Trömel folgendes erzählt:

„Ich gehöre einer Industrie-Familie an, machte mit 17 Jahren mein Abiturium und war mit 19 Jahren Leutnant im 66. Infanterieregiment in Weisel. Mit 20 Jahren heiratete ich, meine militärische Laufbahn gestiel mir sehr, ich hatte sie in der Hoffnung auf eine glückliche Lebensstellung gewählt. Eine Verwundung am Bein zwang mich jedoch bald, dem Militärdienst zu entsagen. Ich nahm meinen Abschied und befasste mich mit industriellen Dingen. Mit 23 Jahren wurde ich zum Bürgermeister von Medom gewählt. Mit 25 Jahren kam ich als Abgeordneter in den Preussischen Landtag, 4 Jahre später war ich liberaler Kandidat für den Reichstag, unterlag jedoch im Wahlkampf. Als Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei hatte ich der Regierung gegenüber selbstverständlich einen schweren Stand. Die politischen Schikanen, denen ich ausgesetzt war, haben mir das Zivilleben verleidet, und ich bedauerte bald lebhaft, das Waffenhandwerk verlassen zu haben, zumal meine Beinwunde geheilt und ich wieder diensttauglich geworden war. Mit Leib und Seele Soldat, wollte ich diesen Soldatenberuf mit seiner Größe und seinen Gefahren wieder ergreifen. Ich erwog daher den Eintritt in die französische Fremdenlegion, deren ruhmreiche Taten in Kolonialfeldzügen und in Marokko bekannt sind. In der Fremdenlegion kämpft man, und das zog mich zu ihr. Vor meinem Entschlus habe ich alle meine Angelegenheiten erledigt. Da ich Vater von drei Kindern bin, bin ich nur mit ausdrücklicher Genehmigung nach Paris gefahren, um mich anwerben zu lassen.“

Trömel bezeichnet die Meldung von einem mißglückten Fluchtversuch aus den Forts St. Jean in Marzelle als völlig unfundiert. Er habe niemanden beauftragt, seine Freilassung zu bewirken, da er bei der Fremdenlegion bleiben wolle. Er sei erkrankt gewesen, einen ehemaligen Quantagier seines alten Regiments bei der zweiten Kompanie der Fremdenlegion in Saïda wiedergetroffen zu haben. Trömel, der vom Berichterstatter des „Matin“ als ein hochgewachsener, 23jähriger Mann, mit offenem und klugen Gesicht geschildert wird, der leidlich französisch spricht und schreibt, und der bereits in der Abteilung der Unteroffizierschüler der Fremdenlegion Dienst

Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Persall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(28. Fortsetzung.)

Julius war unglücklich, ein unbegreifliches Verhängnis ließ ihn gerade diesem Weibe gegenüber stets als die lächerliche Figur eines Inadephast verleben, völlig unweiläufigen Mannes erscheinen, er konnte sich nicht mehr ganz erholen von der neuen Schlappe und war in diesem Augenblicke erböt über Köschgen, die an allem schuld war.

„Nun erzählen Sie von Ihrer Reise, nein, erzählen Sie nicht, ich will Ihnen erzählen von Ihrer Reise — o, ich habe überall meine Spione“, begann Wawara. „Abends sieben Uhr sind Sie abgereist mit dem Expresszug, selig in einander verlungen, die Hände verhängen, um neun Uhr neigte sich das kleine Köpchen da auf Ihre breite Schulter, Sie mußten sich nicht mehr von der Stelle und drückten einen Kuß auf die schöne, weiße Stirne, zwischen diese kleinen Lächeln — da guden Sie, wie ich das alles weiß, nun, am Ende gehört nicht viel Phantasie dazu, aber ich weiß es sogar von einem Augenzeugen — wer kann da schlafen, selbst Graf Araschin nicht.“

Julius sah sie scharf an bei diesen Worten, sie klangen wie ein Seufzer, die Gräfin erwiderte seinen Blick unter den langen, goldenen Wimpern herab.

„Der Graf ist sonst nicht gerade sentimental, zu abgehärtet vom Sport — wie werden Sie erst lachen, wenn ich Ihnen sage, daß dieses Zusammentreffen im Kupee nicht wenig beigetragen hat zu meiner raschen Heirat.“

„Unser Zusammentreffen mit Graf Araschin?“ Sie machten mich wirklich neugierig, Gräfin, bemerkte Decaro.

Die Gräfin lächelte. „Der Graf erzählte mir die Szene in so reizenden Farben, daß ich selbst lächeln wurde nach einer

solchen Hochzeitsreise. Eine Stunde nach seiner Erzählung verlobten wir uns.“

Der herrliche Schuh Wawaras tippte nervös vor Julius' Augen auf und ab.

„Und wohin ging Ihre Hochzeitsreise?“ fragte Köschgen.

„Nirgendshin; wir blieben zu Hause. Der Graf kannte Italien bereits. Die späte Jahreszeit — und dann — der Stall.“ Sie lachte kurz auf. „Sie wissen nicht, was das heißt, er nimmt meinen Mann völlig in Anspruch — habe selbst viel Interesse daran, bin Reiterin geworden — ein ganz geundes Vergnügen.“

„Haben Sie gar kein Heimweh nach der Kunst, dem Theater?“ fragte Julius.

„Nein, gar nicht, im Gegenteil. Sie kennen ja meine Ansicht darüber von den Sitzungen her. Erinnern Sie sich denn nicht mehr?“

„O gewiß, Gräfin, an jedes Wort. Sie sprachen von den Halbmannern, die Ihnen so zuwider wären.“

„Also, die finde ich wenigstens nicht im Stall, wahre Centauren!“

Centauren waren aber auch Halb männer, nur daß die eine Hälfte ein Pferd war.“ bemerkte lachend Julius.

„Allerdings, und sogar die größere Hälfte, da bleibt nichts übrig, als selbst Centaurin zu werden, und ich bin auf dem besten Wege, mein Verwandlungstalent wird mich nicht im Stiche lassen. Uebrigens ist auch das Ihrige staunenswert, aus dem ehrgeizigen, hochstrebenden Julius Decaro ist ein schlichtes Hausväterchen geworden.“ Sie nahm plötzlich einen ernsten Ton an. „Das sollten Sie nicht tun, es ist geradezu ein Verbrechen, mit einer so reizenden Frau — das ist es eben, nicht wahr? — die reizende Frau, die sie wirklich Wawara wie einen geheimen Schatz.“

„O, ich möchte nicht schuld daran sein.“ Ael Köschgen erwiderte ein; „ich war es, die ihm Mut machte, Frau Gräfin zu besuchen.“

„Gehört denn Mut dazu?“ fragte Wawara lachend, mit einem Seitenblick auf Julius.

„Ich bitte Sie um eines, Gräfin, legen Sie die Worte meiner Frau nicht auf die Waagschale, sie haben noch einen Pensionat-Beigeschmack.“

„Gleichviel, ich sehe, daß ich Ihren werten Besuch nur Ihrer Frau zu danken habe, und es wird gewiß nicht Ihr letzter sein. Die Saison beginnt, ich habe große Pläne, zu deren Ausführung ich einen Decaro sehr notwendig brauche, ein Kostümfest, ein kleines Theater — für letzteres habe ich schon lange Ihre Frau Gemahlin im Auge — ja, guden Sie nur so erkaunt, gerade wegen dieses reizenden Guckens, die geborene Reize!“

Köschgen sah unwillkürlich auf Julius, zum zweitenmale hörte sie aus berufenem Munde dieses Urteil. „Es mußte doch etwas daran sein. Der Gedanke, in diesem glänzenden Kreis, der jetzt schon magisch auf sie wirkte, vielleicht eine andere Rolle spielen zu dürfen als die der einfachen Justizratsstochter, welche ihr Dasein nur ihrem berühmten Manne zu danken hatte, ging ihr plötzlich durch den Kopf.“

„Da werden Sie schlimme Erfahrungen machen“, bemerkte Julius, „sie ist viel zu ängstlich.“

„Das läme doch auf eine Probe an“, erwiderte Köschgen hoch herausfordernd.

„Die wir bald machen werden, ich habe schon eine Rolle für Sie in Aussicht. O, wir wollen einen recht lustigen Winter verbringen! Mit Ihrer Rolle ist es zu Ende, Herr Decaro, sie taugen auch nichts, die Idyllen, bei Licht betrachtet sind es nur roseneschmückte Gräber. Das rastlos bewegte schillernde Leben ist für den Künstler, wenn er auch nicht so alt dabei wird wie Methusalem; auf die Zeit kommt es ja nicht an, nur auf den Inhalt. Nicht meiner Meinung, Herr Decaro?“

„Offen gesagt, meine Meinung hat sich etwas geändert in dieser Beziehung. Mir dünkt jetzt die Ruhe, das Gleichgewicht

tut, hat die Absicht, sich sobald als möglich in Frankreich naturalisieren zu lassen. Zur Erhärtung seiner mündlichen Angaben übergab er dem Berichterstatter einen Zettel, worauf er geschrieben hatte: „Nachdem ich in die Fremdenlegion in Saïda eingetreten bin, erkläre ich, daß es mir hier gefällt und daß ich auf keinen Fall nach Deutschland zurückkehren will. Ich bleibe gern in der Fremdenlegion. Trömmel, alias Tunge, Nr. 13 617.“

DT. Stettin, 19. Mai. (Tel.) Das im „Matin“ veröffentlichte Interview mit dem Uedomer Bürgermeister Trömmel ist in zahlreichen kontrollierbaren Einzelheiten unrichtig. Trömmel wurde erst mit 27 Jahren Bürgermeister in Uedom. Er war niemals preussischer Landtagsabgeordneter, vielleicht reichlicher, da er früher Bürgermeister in Hirschberg an der Saale war. Als Reichstagskandidat ist er nicht durchgefallen, sondern damals zum ersten Male im Dämmerzustande verschwunden. Von Schilannen wegen seiner politischen Gesinnung ist nichts bekannt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 19. Mai. (Tel.) Die Verkehreinnahmen deutscher Eisenbahnen für April 1913 betragen nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Uebersicht im Personenverkehr 66 109 536 Mark, (ein Minus gegen das Vorjahr von 8 072 847 im Ganzen oder 11.64 Proz. auf ein Kilometer); im Güterverkehr 172 980 557 Mark (ein Mehr gegen das Vorjahr von 18 411 804 Mark im Ganzen oder 10.72 Proz. auf ein Kilometer). Der Einnahmeausfall im Personenverkehr ist auf die Lage des Osterfestes (1912 April, 1913 März) zurückzuführen.

Von der nationalistischen Presse im Reichslande.
— Straßburg, 19. Mai. Das „Journal d'Alsace Lorraine“ hatte vor einiger Zeit das Wort „Parasiten“ auf Altkatholische Beamte angewandt, worauf Staatssekretär Jörn von Bülach Strafantrag gegen das Blatt stellte. Da sich die Landgerichtsräte Hünten, Stempel und Eiser als befangen selbst ablehnten, beauftragte das Landgericht in Colmar mit der Angelegenheit und entschied, daß kein Grund zur Ablehnung vorliege. Es findet nunmehr am 25. Juni Termin vor der hiesigen Strafkammer statt.

Oesterreich-Ungarn.
Neue Studentenschlägereien.

— Wien, 19. Mai. (Tel.) Am Samstag fanden in der Universitätsaula zwischen deutsch-nationalen und jüdischen Studenten kleinere Zusammenstöße statt, die sich heute mittag in verstärkter Weise wiederholten. Es kam wiederholt zwischen den gegnerischen Studenten zu wilden Schlägereien, wobei zahlreiche Studenten blutig geschlagen wurden. Schließlich wurden die jüdischen Studenten aus der Aula hinausgedrängt, worauf die Schlägerei auf der Rampe der Universität ihren Fortgang nahm. Die Polizei schritt ein, nahm zahlreiche Verhaftungen vor und verhinderte weitere Zusammenstöße.

Die deutsch-nationalen Studenten sammelten in der Aula die herumliegenden Stühle, Hüte, Krawatten, Hücher usw. die die jüdischen Studenten im Handgemenge verloren hatten, schickten sie auf der Freitreppe der Aula auf und jänderten sie an. Die Polizei schritt wieder ein und verhaftete eine Anzahl Erzeubenden.

Italien.

Das wechselnde Kriegsglück in Tripolis.
— Benghasi, 19. Mai. (Tel.) Durch ein Funkentelegramm sind folgende weitere Einzelheiten über den von General Mambretti am 16. Mai gegen Sidi Garba und Ras el Ain unternommenen Zug eingetroffen.

Der erste Teil der Operation hatte einen glänzenden Erfolg. Die stark besetzten Befestigungen von Sidi Garba und Ras el Ain, die hartnäckig verteidigt wurden, wurden unter bedeutenden Verlusten von den Italienern im Sturme genommen.

Bei einem zweiten Zusammenstoß wurde ein plötzlicher, sehr heftiger Angriff auf den linken Flügel der Italiener gemacht, während diese sich von dem am Morgen bestandenen Kampfe ausruhten. Das erklärt auch die sonstigen schweren Verluste bei Beginn des zweiten Gefechtes. Während die Soldaten sich in die Stellungen begaben, um in ihre Abteilungen einzutreten, unternahm der Feind einen wilden Angriff. Infolge des Eingreifens der Reserven kam das Vorgehen des Feindes ins Stocken, so daß die Italiener Zeit gewannen, sich zu ordnen. In diesem Augenblick nahm das Gefecht eine Wendung zugunsten der Italiener. Die Verluste der Italiener betragen sieben Offiziere und 72 Soldaten tot, 29 Offiziere und 250 Mann verwundet, die Mehrzahl leicht.

Am 17. Mai unternahmen die italienischen Truppen erneut Erkundungszüge außerhalb der besetzten Linien, bis sie mit dem Feinde in Fühlung kamen. Dieser zog sich mit Verlusten zurück.

Frankreich.

— Paris, 19. Mai. Die vor einiger Zeit angekündigte Mahregelung des Oberpräsidenten von Anam, Nakhé, der bekanntlich in der Grufte des anamitischen Königs Tachuel nach Schätzen graben ließ, und dadurch die seinerzeit gemeldeten Attentate veranlaßte, ist jetzt erfolgt. Nakhé wurde strafweise in den Ruhestand versetzt. Weitere Strafmaßnahmen sind in Aussicht genommen, jedoch werden diese erst nach Beendigung

der Seele viel notwendiger für unsereinen als das Leben in der Welt —

„Ah, ich verstehe, Sie wollen wohlbestallter Professor werden,“ entgegnete nicht ohne Spott Marwara. „Die Höhen des Ruhmes verlocken Sie nicht mehr, ja, dann rate ich selbst zur Ruhe.“

„Sie mißverstehen mich, Gräfin, aber Sie werden begreifen — ich habe jetzt Verpflichtungen, ich muß arbeiten, in diesem Strudel der Gesellschaft, in den Sie mich ziehen werden, fürchte ich für mich selbst. Der Leichtfuß könnte wieder zum Vorschein kommen.“

„Sie, ein Leichtfuß? Sie sind ja ein felsenfester Mann, jeder Verführung unzugänglich, so weit ich Sie kenne.“

Zulius fühlte seine Wangen heiß werden bei dieser höhnischen Anspielung. Sporengelirrt auf dem Gange rettete ihn vor einer Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

X Karlsruhe, 20. Mai. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Bei der am 22. Mai stattfindenden „Meisterfänger“-Aufführung wird Frau Gisela Staubig, welche vor Jahren dem hiesigen Hoftheater mit Auszeichnung angehört hat, die Partie der „Magdalene“ zur Darstellung bringen. Die hochgeschätzte Künstlerin, welche diese Partie bei den Wärdener Festspielen gesungen hat, stellte sich aus eigenem Antriebe in höchst dankenswerter Weise für diesen Anlaß zur Verfügung. Bekanntlich findet die „Meisterfänger“-Aufführung anlässlich des hundertsten Geburtstages von Richard Wagner statt und zwar, um möglichst weiten Kreisen der Verehrer des Meisters den Zutritt zu ermöglichen, zu „Meinen“, also bedeutend herabgesetzten Preisen. Diese Ermäßigung wird nur eine einmalige sein, also sich auf den Fronleichnamstag, den 22. Mai, beschränken.

der vom Generalgouverneur von Indochina eingeleiteten Untersuchung erfolgen.

— London, 19. Mai. (Tel.) Die alljährlichen Großen Flottenmanöver haben heute morgen begonnen.

Zur Militärvermehrung.

— Paris, 19. Mai. Der Obmann des Heeresauschusses der Kammer, Le Herisse, hielt in Vitre (Departement Maine) eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Wir wollen den Krieg nicht, aber wenn der Krieg das einzige Mittel bleibt, das ein Volk besitzt, um seine Rechte zu verteidigen, dann sind wir bereit. Und wenn jenseits der Vogesen sechs Armeekorps stehen werden, haben wir dann das Recht, die für unsere Verteidigungstruppen notwendigen hunderttausend Mann zu verweigern? Wird die Kammer für die dreißigjährige Dienstzeit, für die 30 monatige oder 28 monatige Dienstzeit stimmen, ich weiß es nicht. Aber ich weiß, daß sie die für die Verstärkung der Verteidigungstruppen erforderlichen Maßnahmen bewilligen wird und dieses Gesetz muß mit einer imposanten Mehrheit angenommen werden.“

— Paris, 19. Mai. (Tel.) Kriegsminister Etienne brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, in welchem ein Kredit über 400 Millionen für die Einbehaltung der Jahresklasse 1910 gefordert wird. (Murren auf der äußersten Linken. Jaurès rief: Mit welchen Mitteln?) Der Gesetzentwurf wurde an die Kommission verwiesen.

Gegen die Spielhölle.

— Paris, 19. Mai. (Tel.) Die Deputiertenkammer lehnte mit 454 gegen 51 Stimmen einen Antrag Ferry, der den Betrieb von Spielkafés in einem Umkreis von wenigstens 100 Kilometern von Paris verbietet, ab. Die Kammer nahm weiterhin verschiedene Verfügungen an, die den Betrieb von Spielhölle in Universitätsstädten untersagen und die Konzessionsdauer der genehmigten Kafés beschränken.

Vor Schluß der Sitzung stimmte die Kammer über den Antrag auf Bildung einer Untersuchungskommission in der Angelegenheit des Spielkafés von Engbien ab. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Spanien.

Zu Attentat auf König Alfons.

— Madrid, 19. Mai. (Tel.) Der Verteidiger des wegen des Anschlages auf den König angeklagten Sanchez Algeza hat eine Verteidigungsschrift ausgearbeitet, in der er erklärt, daß der Angreifer Epileptiker und deshalb für seine Tat nicht voll verantwortlich sei. Gegen ihn könne auf höchstens 8 Jahre Zuchthaus erkannt werden.

Türkei.

— Konstantinopel, 19. Mai. Wie festgestellt wurde, hat sich Prinz Haireddin, der, wie gemeldet, gestern einen Revolveranschlag auf sich abgab, nicht getötet, sondern nur verwundet.

Amerika.

Japan und Kalifornien.

— Washington, 19. Mai. (Tel.) Staatssekretär Bryan kündigte an, er werde Japan die Antwort auf den Protest gegen die kalifornische Landvorlage überreichen, sobald der Gouverneur von Kalifornien ihm offiziell die Unterzeichnung der Landvorlage mitgeteilt hat.

Der Gouverneur von Kalifornien hat inzwischen das Gesetz unterzeichnet. Damit ist die Gefahr eines Konfliktes näher gerückt.

— Washington, 20. Mai. (Tel.) Staatssekretär Bryan hat dem japanischen Botschafter die Antwort auf den Protest Japans gegen die kalifornische Landbesitz-Bill überreicht. Die Antwort wurde bisher nicht veröffentlicht.

Antikliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. April gnädigst bemogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft Landwirt Karl Friedrich Heine, Kommandanten der Feuerwehrgesellschaft, Schneider Wilhelm Ruf I., Sattler Karl Philipp Scholl, Barbier Julius Ratsch und Landwirt Heinrich Kemm II. das Ehrenzeichen für 40jährige Dienste bei der freiwilligen Feuerwehrgesellschaft zu verleihen.

Badische Chronik.

! Karlsruhe, 20. Mai. Gestern nachmittag fand hier eine Sitzung von Vertretern der drei Linksparteien zur Besprechung der taktischen Maßnahmen bei den kommenden Landtagswahlen statt. Die Verhandlungen, die vertraulich waren, werden lt. „Zff. Ztg.“ demnächst fortgesetzt.

+ Karlsruhe, 20. Mai. Der Verkauf und das Verabreichen von Forellen unter dem Mindestmaß, d. h. unter 20 Zentimeter Länge, ist verboten und wird streng bestraft. Es liegt daher im Interesse der Käufer, besonders der Wirte, etwa angebotene kleinere Fische beim Einkauf zurückzuweisen. Die Bürgermeisterämter sind beauftragt, dies den Wirten

— Karlsruhe, 20. Mai. Der Badische Kunstverein hat dem Verlage „Sium“ in Berlin für die Zeit ab Samstag den 24. Mai auf 3 Wochen, abgetrennt von den übrigen Ausstellungsräumen, einen Saal zur Ausstellung der vielbesprochenen „Kunstwerke“ überlassen. Wir weisen auf diese Ausstellung hin, die es dem kunstliebenden Publikum ermöglichen soll, sich ein eigenes Urteil über die neuesten, vielumstrittenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Malerei zu bilden.

+ Stift Neuburg (bei Heidelberg), 19. Mai. Die seit lange geplante Eröffnung der Kirche und Sammlungen auf Stift Neuburg, Diegelhausen, findet Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 2 Uhr statt. Von da an sind die Sammlungen täglich von 2—7 Uhr zugänglich. Eintritt 1 M. Gedruckte Führer sind an der Kasse zu haben. Am Mittwoch nachmittag findet eine Vereinerung durch die Presse statt.

— Stuttgart, 18. Mai. Die Stuttgarter Mairischspiele wurden mit der Erstaufführung von Verliors „Trojaner“ in der auf einen Abend zusammenfassenden Bearbeitung von Generalmusikdirektor v. Schillings und Gerhäuser eröffnet. Die musikalisch und szenisch ganzvolle Aufführung wurde mit lebhaftem, steigendem Beifall aufgenommen. (Zff. Ztg.)

— Amsterdam, 18. Mai. (Tel.) Das neue Franz Hals-Museum in Harlem ist dieser Tage eröffnet worden. Außer den Werken des Harlemers Meijers besitzt die Sammlung, die bisher im Rathaus ungenügend untergebracht war, noch wertvolle Werke der holländischen Schule und einige moderne Gemälde von Israels u. a.

Hauptversammlung des Verbands badischer Redakteure.

A. Baden-Baden, 20. Mai. Am Sonntag, den 18. Mai, hielt der Verband badischer Redakteure in Baden-Baden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Chefredakteur Scheel-Mannheim, der im Gesprächsbereich konstatierte, daß der Mitgliederstand, sowohl im badischen Landesverband wie im Reichsverband der deutschen Presse eine günstige Entwicklung zu verzeichnen habe. Mit Befriedigung könne man auf die günstige Entwicklung von

welche Forellen verabsolgen, sowie den Personen, die Forellen für den Verkauf zu fangen pflegen, besonders zu eröffnen und das Verbot strengstens überwachen zu lassen.

! Karlsruhe, 19. Mai. Das Ministerium des Innern erläßt Joesen eine Bekanntmachung, daß am 2. Juni 1913 um am 1. Juni 1914 je eine Zählung der Schweine stattfindet. Das Großh. statistische Landesamt ist mit dem Vollzug dieser Zwischenzählung der Schweine beauftragt.

! Karlsruhe, 20. Mai. Aus dem hohen Schwarzwald wird Schneefall und Frost gemeldet.

! (Berghausen (A. Durlach), 20. Mai. An Stelle des verstorbenen Pfarrers Trepler wurde Pfarrer Goos aus Lichtental auf 6 Jahre zum Pfarrer unserer Gemeinde ernannt.

! Forstheim, 20. Mai. In Enzberg wollte der Sohn des Karl Gössel am Kanal Blumen pflanzen, wobei er das Gleichgewicht verlor, in den Kanal stürzte und ertrank.

! Diedelsheim (A. Bretten), 20. Mai. Bei dem letzten Gemitter schlug der Blü Bier in das Anwesen des Landwirts und Gemeinderats Jakob Beh, glücklicherweise ohne zu zünden, dagegen löste der Strahl im Stalle ein Kalb.

! K. Nidhen (A. Eppingen), 20. Mai. Der hiesige Bürgerausschuß hat mit allen gegen eine Stimme die Erstellung einer Wasserleitung beschlossen.

! Mannheim, 20. Mai. Aus dem dritten Stock des Cafés „Korjo“ sprang gestern nacht 1 Uhr der dort beschäftigte 18 Jahre alte Japansische Gutsan Kettich aus Aufregung anlässlich eines Wortwechsels. Schwer verletzt wurde er ins Allgemeine Krankenhaus verbracht. — In der Nacht von Samstag zum Sonntag gerieten am Ludwigshafener Ostbahnhof die beiden Fabrikarbeiter Ludwig Scherer und Adam Hoffmann in Streit, in deren Verlauf Scherer dem Hoffmann einen lebensgefährlichen Stich in die linke Seite beibrachte. Der Täter ist verhaftet.

c. Heidelberg, 20. Mai. Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde Sonntag früh der auf einem der Personendampfer angestellte Restaurateur Gg. Becker. — Am Samstag abend kenterte auf dem Neckar ein Segelboot. Der Insasse konnte durch schnell zu Hilfe eilende Boote gerettet werden.

(e) Dittigheim (A. Tauberbischofsheim), 20. Mai. Landwirt Karl Spörer verkaufte dieser Tage ein zehn Wochen altes Kalb mit einem Gewicht von 324 Pfund. Dasselbe wurde auf dem Mannheimmer Mainiehmärkte mit dem zweiten Preise beachtet und befindet sich jetzt im Besitze des Prinzenregenten von Bayern.

! Wertheim, 20. Mai. Wie man hört, wollen mehrere richtig denkende Milchlieferanten unserer Stadt den übrigen insofern mit einem nachahmensewerten Beispiel vorangehen, indem sie den seinerzeit wegen allgemeinen Futtermangels um 8 Pfennig erhöhten Milchpreis in Anbetracht der derzeitigen außergewöhnlich günstigen Futterausichten wieder um 2 Pfennig ermäßigen, was ja bei dem früheren Preisausschlag in Aussicht gestellt wurde.

! Bühlertal (A. Bühl), 20. Mai. Unsere beiden Gesangsvereine hier haben bei dem Gesangswettbewerb in Remden gut abgeschrieben. Der Männergesangsverein „Gertelbach“ errang sich mit 43½ Punkten in der dritten Landklasse einen 1b Preis und der Gesangsverein „Eintracht“ mit 53½ Punkten in der zweiten Landklasse einen 1c Preis.

! Kehl, 20. Mai. Die bei der Firma J. Kof Söhne beschäftigten Arbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 25—30 Prozent.

! Lahr, 20. Mai. Auch die hiesigen Kartonagefabriken haben nunmehr beschlossen, den in ihren Betrieben beschäftigten Arbeitern und Angestellten den Samstag-Nachmittag freizugeben, was durch entsprechende Arbeitseinteilung an den übrigen Tagen der Woche ermöglicht wird.

! Lahr, 20. Mai. Von dem Großherzog wurde, dem gestellten Ansuchen entsprechend, eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Altkell, Fabrikant Frank und Handelsammerpräsident Heiblauff, empfangen. Es handelte sich nach der „Lahrer Ztg.“ darum, anlässlich der gegenwärtig schwebenden Garnisonveränderungen die Unterführung des Großherzogs zu erbitten.

! Lahr, 20. Mai. Hier wurde ein 22jähriger Tagelöhner, der in einem hiesigen Vergnügungsetablissement beschäftigt war, wegen Vergehens gegen § 175 verhaftet.

! Lahr, 20. Mai. Der frühere Oberaufseher der städtischen Abfuhranstalt, Jakob Scheer, der sich seit längerer Zeit wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zum Nachteil der Stadtkasse in Untersuchungshaft befindet, wurde auf Antrag aus der Haft entlassen. Er wird sich voraussichtlich wegen seiner Straftat vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

! Schiltach, 20. Mai. Vorgestern mittag, während der Befehle mit seiner Familie am Mittagstisch saß, brach in dem Hause des Herrn Michelsbauern Joh. Heinkelmann in

Konflikten zwischen außenstehenden Organisationen und der Presse zurückzuführen.

Auf die nächste Tagung des Reichsverbandes in Düsseldorf mit den Themen: „Die Presse in Krisenzeiten“, „Militärische Nachrichten durch die Presse“, „Die soziale Aufgabe“, „Das Reichzeitungsmuseum“ wies der Referent besonders hin und forderte zu einer regen Beteiligung an der Tagung auf. Der Vorstand wurde in der bisherigen Zusammensetzung wieder gewählt, ebenso der Vertreter des Verbandes im Hauptvorstand des Reichsverbandes. Zu Delegierten für die Düsseldorfser Tagung wurden bestimmt die Kollegen Führ-Seidelberg und Scheel-Mannheim.

Ein Londoner Theaterandal.

DT. London, 18. Mai. (Tel.) Das Garrick-Theater, in dem am kommenden Donnerstag das Schauspiel „Arkus“ von dem Millionär Henry de Motzfeldt aufgeführt werden sollte, befindet sich seit gestern in einer Art Verengerungsstand. Das Theater gehört dem Schauspieler Bourcier, der in dem Stück die Hauptrolle spielt. Der Intendant des „Arkus“ ist für Amerika, England und Frankreich der Amerikaner Kanfen, der für die Dauer der Aufführungen das Theater gepachtet hat.

Kanfen kritisierte nun das Spiel Bourciers bei einer Probe, worauf ihn dieser aus dem Theater wies. Als am 10. Mai der Pachtvertrag Kanfens seinen Anfang nahm, erschien er im Theater und entließ mehrere Bühnenarbeiter, die früher für Bourcier Partei ergriffen hatten. Schern mittag gelang es dem Bourcier, durch eine List auf die Bühne vorzudringen. Hier entwickelte sich nun zwischen beiden Parteien eine regelrechte Schlacht. Die Anhänger Kanfens waren jedoch in der Uebermacht und vertrieben Bourcier als den eigentlichen Theaterbesitzer mit seinen Anhängern aus dem eigenen Hause. Darauf wurden alle Türen geschlossen. Als die Polizei einbrang und Kanfen, gegen den Bourcier einen Haftbefehl erwirk hatte, verhaften wollte, mußte sie unversichertete Dinge wieder abziehen. Der Amerikaner hat sich mit seinen Bühnenarbeitern für eine regelrechte Bereinigung des Garrick-Theaters eingerichtet.

Reimerzau Feuer aus. Bei dem herrschenden Winde war dem Element kein Einhalt zu tun, und wenn es auch gelang, das Vieh zu retten, so konnte doch von den Fahrnissen (bis auf die schriftlichen Sachen und das Geld) nicht das Mindeste gerettet werden. Der Schaden ist zum größeren Teil durch Versicherung gedeckt. Das große alte Bauernhaus war binnen einer Stunde von den Flammen aufgezehrt. Die Entschädigungsurteile des bedauerlichen Brandfalles ist nicht aufgeführt. Der Schaden ist bedeutend; bei dem herrschenden Südwind konnte wenigstens das Leihgedinghaus gerettet werden.

Kauf (A. Ettenheim), 20. Mai. Die Leiche des vor 7 Jahren in München verstorbenen Freiherrn **Wilhelm Södlin von Södlinsau**, k. k. österreichischen Feldmarschall-Lieutenant und Grundherrn zu Ruff, wurde von dort aus überführt und einem letzten Rastplatz gemäß im hiesigen Familienbegräbnis beigelegt.

Freiburg, 19. Mai. Der **Kranke, Sterbe- und Witwen-Verein** Freiburg konnte in diesen Tagen auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken.

ke. Buggingen (A. Mühlheim), 20. Mai. Beim Weinabladen fiel dem hier bediensteten Knecht **Johann Weiser** von Gröfheim ein **Fuß auf den Fuß**. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte in das Mühlheimer Spital verbracht werden.

St. Blasien, 20. Mai. Die Arbeiten an der **städtischen Wasserleitung** schreiten rasch voran und werden in kurzer Zeit, noch bevor die Saison recht angeht, fertig sein.

Häusern (A. St. Blasien), 20. Mai. Die **Groß-Staatsanwaltschaft** Waldshut hat nunmehr eine **Belohnung** bis zu 500 Mark demjenigen zugesichert, dessen Angaben zur Ueberführung des Brandstifters, der den letzten Brandfall vom 17. April ds. Js. verursacht hat, dienen.

Donauschingen, 19. Mai. Wie von **Schloß Lana** in Wöhringen gemeldet wird, hat sich **Prinzessin Anna** zu Fürstenberg, Tochter des Fürsten **Max Eugen** und der Fürstin **Irma** zu Fürstenberg, heute mit dem **Grafen Franz Eduard** zu **Khevenmüller-Neschy** verlobt. Prinzessin Anna wurde am **Schloß Lana** am 19. April 1894 geboren und ist die jüngere der beiden Töchter des Fürstenauges.

Singen, 20. Mai. Von den bei der **Glodengießerei** Gebrüder **Sagert** in Karlsruhe bestellten **6 Gloden** für die neue evangelische Kirche sind die drei größten mit 1910, 1130 und 690 Kilo hier eingetroffen. Das Gelingen wird vorerst in der Kirche zur Besichtigung ausgestellt.

Singen a. Hohentwiel, 20. Mai. Ein **lustiges Stückchen** trug sich dieser Tage im benachbarten **Kielafingen** zu. Klopften da drei „ehrsame“ Handwerksburschen unbekannt das Dorf ab. Hierbei führte sie der Weg auch an einem Gänsestall vorüber und da verspürten sie plötzlich Gellüste nach kulinarischen Genüssen. Kurzum ergreifen sie einen Gänsestich und drehen ihm schleunigst den Krug um. Mit dieser ihrer Beute begaben sie sich, nachdem einer am Dorfeinde noch eine alte Kachel unter einem nützigen Vorwand erbeutet hatte, aufs freie Feld, um in einer Feldscheuer das appetitliche Mahl zu bereiten. Gar bald prasselte das Feuer und die Drei taten sich am ledernen Gänsebraten gütlich. Während sie so vergnüglich schmauseten, öffnete sich plötzlich das Tor und herein trat der Ortspolizeidiener. Der aus der Hütte angestiegene Rauch hatte den Hüter des Gesekes an den ungewohnten Ort geführt. Das Kachelblatt war zunächst sprachlos, versuchte dann allerhand Ausflüchte, bequeme sich aber schließlich zu einem Geständnis. Alle drei wurden hinter schwedische Gardinen gesetzt und haben jetzt Zeit und Muße, einen neuen Streich auszuprobieren.

Radolfzell, 20. Mai. Zur Verhaftung des **Mörders Graf**, der bekanntlich hier die Frau **Wörner** erschlug, erfahren wir noch: Von **Konstanz** aus wurde nach der Heimat des Graf, nach **Oberstufingen** telephoniert, Graf habe sich dorthin gewendet und gehorcht, er werde es bei seinen Verwandten ebenso machen wie in **Radolfzell**, wenn er von ihnen kein Geld bekomme. Die Gendarmerie packte Graf auf und als er morgens 5 Uhr nach **Oberstufingen** kam und sah, daß er der Polizei in die Arme lief, versuchte er, sich mit einem Rasiermesser die Pulsadern aufzuschneiden; er brachte sich auch eine Wunde am Hals bei. Die Verletzungen sind indessen nur leichter Natur. Jetzt ist Graf in **Konstanz** hinter **Schloß und Kegel**.

Wollmatingen (A. Konstanz), 20. Mai. **Altbäckermeister Greis** und seine Ehefrau geb. **Schroff** feierten die **goldene Hochzeit**.

Kieselshausen (A. Konstanz), 20. Mai. Auf den **Bienenstand** des **Gutsbesizers De Wulle** wurde ein **Bienenstreich** verübt. Das stärkste Volk mit etwa 60 000 Bienen wurde vom **Flugloch** aus getötet.

Ergebnisse der badischen Landwirtschaftskammerwahlen.

Karlsruhe, 20. Mai. Bis jetzt sind noch die Ergebnisse von folgenden Wahlbezirken bekannt:

7. Wahlbezirk (A. B. Schopphausen und Lörach): Landtagsabgeordneter **Bürgermeister Koger-Lannenkirch**. Von 2594 Wahlberechtigten stimmten 553 ab, von denen 545 Koger wählten.

10. Wahlkreis (A. B. Emmendingen und Waldkirch): Landwirtschaftsinspektor **Schittenhelm** auf der **Hochburg**.

13. Wahlbezirk (Reit des A. B. Offenburg): Landwirt **Hermann Kopf-Zell** a. S. Von 83 Wahlberechtigten machten 17 von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

14. Wahlbezirk (A. B. Kehl und ein Teil von Bühl): Detonominierter **Bürgermeister Säger**. Von 176 Wählern haben 51 gewählt.

22. Wahlbezirk (A. B. Mannheim, Schwetzingen und Weinheim): **Bürgermeister Ding** von **Obingen** gewählt. Von 199 Wahlberechtigten stimmten nur 15 ab.

24. Wahlbezirk (A. B. Sinsheim und ein Teil von Wiesloch): **W. Seig** in **Babstadt** mit 188 Stimmen gewählt.

Konstanz, 20. Mai. Ergebnis der **Landwirtschaftskammerwahl** für den 2. Wahlbezirk (umfassend die Amtsbezirke **Konstanz** und **Stodach**): **Freiherr Dr. Albrecht v. Stödingen** 1492 Stimmen. **Wahlberechtigter** 5099. **Abgegebene Stimmen** 1591. **Ungültig** 81 Stimmen.

Altmannweiler, 20. Mai. Samstag nachmittags fand hier auf dem **Rathause** unter dem Vorsitz des **Herrn Bürgermeisters Drexler** die **Wahl** in die **Landwirtschaftskammer** statt. Von 177 Wahlberechtigten traten 48 zur Urne. Sämtliche 47 gültigen Stimmen entfielen auf **Theobald Adam III**, **Ge-meinderat** in **Altenheim**. 1 Stimme war unguiltig.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 17. Mai. Für **Jäger** und **Jagdpächter** dürfte eine Entscheidung von Interesse sein, die von der **Stammkammer** des hiesigen **Landgerichts** getroffen wurde. Ein **Landwirt** aus dem **Elaldbere-**

Siegelgau hat einen Teil des Jagdgebietes seiner **Reinheimgemeinde** gepachtet. Im **November v. J.** gelegentlich einer **Treibjagd** jagte er dicht an der **Grenze** seines Jagdgebietes auf ein **Reh**, das von **Dündern** verfolgt, aus dem benachbarten **Revier** der **Gemeinde Gutau** ihm direkt vor die **Nüchse** getrieben wurde. Das verwundete Tier schloß wieder auf das **Nachbargebiet** über und dort, also auf fremdem **Jagd-**grunde, erlegte es der **zweite**, diesmal tödliche **Schuss** des **Jagdpächters**. Die **Jagdzone** hatte **Augenzeugen**, weshalb es der **Schütze** für geratet hielt, das **geschossene Bild** nicht an sich zu nehmen, sondern dem **Jah-**haber der **Gutauer Jagd** Mitteilung zu machen. Dennoch wurde gegen den **Landwirt** ein **Verfahren** wegen **Jagdvergehens** eingeleitet, das vor dem **Schöffengericht** **Waldfisch** mit seiner **Berurteilung** zu **180 M Geldstrafe** oder **3 Wochen Gefängnis** endigte. Vor der **Stamm-**kammer, welche die **Angelegenheit** als **Berufungsinstanz** nach **Einmal** zu prüfen hatte, verlangte der **Berurteilte** seine **Freisprechung** mit der **Retraktation**, er habe den **zweiten Schuss** nach dem **Grenzgebiet** nur deshalb abgegeben, um den **Qualen** des **angelegenen Rehes** ein Ende zu bereiten. Die **Berufung** wurde jedoch **kostenlos** verworfen mit einer **Begründung**, die im **wesentlichen** besagt: der **zweite Schuss** erfüllt den **Tatbestand** des **Jagdvergehens**, gleichgültig, ob derselbe **angebracht** war oder nicht. Aber auch schon der **erste Schuss** stellt ein **Jagdvergehen** dar, nach der **Aufschauung** des **Reichsgerichts** handelt ein **Jäger**, der auf ein **Stück Wild** schießt, das ihm von **Treibern** oder **Hunden** aus einem **fremden Jagdgebiet** zugeführt wird, **unberechtigt** und ist deshalb **strafbar**. Wie das **Urteil** weiter durchzuführen liegt, kann man die auf diese **Weise** betriebene **Ausübung** der **Jagd** als **verkappte Art** des **Wilderns** ansehen.

Meersburg, 19. Mai. Gegen das auf **Zahlung** von **25 000 Mark** lautende **Urteil** des **Landgerichts** **Konstanz** im **Schadenersatzprozeß** des **Verwalters Eggler** gegen die **Stadt** hat der **Gemeinderat** **Berufung** eingelegt.

Die Verhandlung gegen den Boten Bruning.

DT. Berlin, 19. Mai. (Tel.) Die Verhandlungen gegen den **Kassensboten Bruning**, der bekanntlich am **26. Juni** vorigen Jahres bei der **Dresdener Bank** **260 000 Mark** gestohlen hatte, hat heute vor der **11. Strafkammer** des **Landgerichts** **Berlin I** begonnen. Neben **Bruning** haben sich der **Pferde-**besitzer **Hermann Kranich**, dessen **Schwester**, die **Blätterin** **Kranich**, ferner der **Schwager** des **Bruning**, der **Maurer** **Wilhelm Hapke**, und dessen **Frau** wegen **Heserei** bezw. **Begünstigung** zu verantworten. Den **Vorsitz** führte **Landgerichts-**direktor **Dr. Cistner**. Die **Anklage** vertritt **Staatsanwalts-**rat **Dr. Weismann**. Als **Verteidiger** für **Bruning** fungiert der **Rechtsanwalt Halpert**, für **Hapke** der **Rechtsanwalt** **Dr. Leopold Viehnecht**, für **Kranich** **Rechtsanwalt** **Dr. Ballien**. Als **Sachverständige** sind **Medizinalrat** **Dr. Hoffmann** und **Dr. Büchner** geladen.

Die **Verhandlung** findet im **großen Schwurgerichtssaal** statt. Lange vor **Beginn** der **Verhandlung** ist der **Saal** dicht gefüllt. **Sechs Herren** von der **Dresdener Bank** haben sich eingefunden; sie müssen aber den **Saal** verlassen, da von den **Verteidigern** gegen ihre **Anwesenheit** **Protest** erhoben wird. Schließlich wird **Dr. Sabath** als **Vertreter** der **Dresdener Bank** zugelassen.

Kurz vor **10 Uhr** werden **Bruning** und die **Mitange-**klagten in den **Saal** geführt. Der **Vorsitzende** ermahnt sie, in ihrem **eigenen Interesse** die **Wahrheit** zu sagen. Nach **Feststellung** der **Personalien** und **Verlesung** des **Eröffnungs-**beschlusses wird zur

Bernehmung

der **Angeklagten** geschritten. Zunächst wird **Bruning** vernommen. Er gibt an, im **Jahre 1873** in **Engter** als **Sohn** eines **Bettmännchens** geboren zu sein. Nach **Besuch** der **Volksschule** betätigte er sich als **Landarbeiter**. Nachdem er vom **Militär** entlassen worden war, trat er als **Diener** bei der **Prinzessin** von **Hessen-Philippsthal-Barchfeld** und dann bei der **Herzogin** von **Anhalt** ein. Hierauf machte er als **Steward** auf dem **Lloyd-Dampfer** „**Wilhelm der Große**“ drei **Auslandsfahrten** mit. Schließlich kam er als **Diener** zu **Geheimrat** **Wagner** der **Dresdener Bank**, der ihm dann die **Stellung** als **Kassens-**bote bei der **Dresdener Bank** besorgte. Die **Frage** des **Vor-**sitzenden, ob die **Tat** lange vorher **vorbereitet** worden sei, verneint **Bruning**. Er habe das **Geld** aus **verletem Ehr-**gefühl gestohlen. Die **Erfahrungen**, die er bei der **Dres-**dener Bank gemacht habe, seien nicht gut gewesen; als er sich in **seinen Hoffnungen** getäuscht sah, verwandelte sich seine **Freude** in **Bitterkeit** und **Haß** und er faßte den **Beschluß**, der **Dresdener Bank** eine **größere Summe** zu **entwenden** und zu **flüchten**.

Im **weiteren Verlauf** der **Verhandlung** schildert **Bruning** die **Tat** selber. Am **26. Juni** sei er mit **anderen Kassens-**boten unter **Führung** des **obersten Kassensboten** **Schag** zur **Reichsbank** nach **Geld** geschickt worden. Sie erhielten dort **über zwei Millionen Mark** in **Papier** und **Gold** und brachten diese **Summe** zur **Dresdener Bank**. Dort bot sich **Bruning** bald nach **seinem Eintreffen** günstige **Gelegenheit**, mit den ihm **anver-**trauten **260 000 Mark** zu **verschwinden**. Zunächst **kleidete** er sich um und **änderte** sein **Aussehen**. Dann ging er nach dem **Grünwald**, wo er sich bis zum **Abend** herumtrieb. Bei **Ein-**bruch der **Dunkelheit** kehrte er nach **Berlin** zurück, wo er bei einem ihm **befreundeten Mädchen** mit **Namen** „**Käthe**“ mehrere **Tage** wohnte. Das **Mädchen** schöpfte schließlich **Verdacht**, da ihre **Zeitungs-meldungen** über die **Bankbetrugaktionen** zu **Gesicht** kamen. **Bruning** bot das **Mädchen** inständig, ihn nicht zu verraten, er werde sich dafür **erkenntlich** zeigen. Zwei **Tage** später fuhr er teils per **Bahn**, teils per **Rad** nach **Magdeburg**, und von dort nach **Hamburg** zu **Kranich**. (Auch in **Süddeutsch-**land und zwar in **Bruchsal** will **Bruning** gewesen sein. D. Red.) Diesem erzählte er, er habe eine **Erbkrankheit** gemacht, sei aber in **einer Strafsache** verwickelt und werde von der **Polizei** verfolgt. Er müsse deshalb ins **Ausland**. Der **Fluchtplan** wurde zwischen den **beiden** in **allen Einzelheiten** genau **entworfen**. Mit den **Legitimationen** des **Kranich**, die **Bruning** aus einer **Tischlade** dem **Kranich** **entwendet** haben will, sei er zu **seinem Schwager** **gefahren**, um dort das **gestohlene Geld** zu **verstecken**. Der **Schwager** ließ sich erst durch **Drohungen** bewegen, ihm zu **helfen**. Dann fuhr er nach **Luzernburg** weiter, wo er am **27. September** wegen **Berurteilung** und **Belcidigung** einer **Schildwache** **verhaftet** und am **nächsten Tage** wieder **frei-**gelassen wurde. Nach der **Entlassung** aus dem **Gefängnis** **verschwand** er aus **Luzernburg** und fuhr nach **Berlin**. Von hier aus schrieb er der **Polizei** in **Luzernburg** einen **Brief**, der einer **gewissen Komit** nicht **entbehrt**. Er schrieb, er habe **leider** **pöb-**lich **abreißen** müssen und **bitte**, die ihm **abgenommenen 3500 Mark** auf **seine Kosten** **aufzubewahren**. Wenn er wieder nach **Luzernburg** **komme**, werde er sich **erlauben**, auf der **Polizei** **persönlich** **vorzusprechen**, um sein **Geld** in **Empfang** zu **nehmen**. Von **Berlin** fuhr er wieder zu **seinem Schwager** nach **Engter**.

Dann wollte er nach **Amerika**. Er sah aber vorläufig davon ab, weil er zufällig in **Zeitungen** gelesen hatte, daß **sämtliche** **Schiffahrts-gesellschaften** sein **Bild** in **Händen** hatten.

Nachdem er mit **seinem Schwager** alles **genau besprochen** und **vereinbart** hatte, daß er alle **Monate** **Briefe** in **Osnabrück** von der **Post** **abholen** solle, fuhr er wieder nach **Hamburg**, um **Kranich** zur **Mitfahrt** nach **Amerika** zu **bewegen**. Dieser habe sich schließlich **bereit** erklärt, mit ihm **gemeinsam** die **Reise** nach **Kanada** **anzutreten**. Dem **Kranich** habe er **erst** auf der **Fahrt** nach **Kanada** **gesagt**, daß er der **Bruning** sei, **früher** **hatte** **dieser** **keine Ahnung** davon. In **Kanada** will **Bruning** für **16 000 Mark** **Ländereien** **gekauft** haben. In **Kanada** wurde er **auch** am **26. Dezember**, als er die **50 000 Mark**, die ihm sein **Schwager** nach **Winnipeg** **geschickt** hatte, auf **Berufung** der **Ber-**liner **Polizei** **verhaftet**. Ein **Brief** an **Bruning** von einem **Bekanntem** wurde **aufgefangen** und **dadurch** war die **Polizei** auf **seine Spur** **gekommen**. Er gibt dann **weiter** an, daß er **beabsichtigt** habe, **nicht** in **Kanada** zu **bleiben**, sondern nach **Australien** zu **fahren**.

Auf die **Frage** des **Vorsitzenden**, **wohin** er die **fehlenden 110 000 Mark**

gebracht habe, erklärte er, daß er **70 000 Mark** an einen **See-**mann **namens Bergle**, den er in **Geestmünde** **kennen** gelernt habe, dessen **Namen** er aber **nicht** mehr **weiße**, zur **Aufbewah-**rung **übergeben** habe. **10 000 Mark** seien ihm in **Luzernburg** **gestohlen worden**; **10 000 Mark** habe er **seiner Freundin Käthe** die ihm **Unterhalt** **gewährt** hatte, **gegeben**. Den **Rest** habe er auf **seinen Zerfahrten** **verbraucht**. Damit ist die **Bernehmung** des **Angeklagten**, die **vier Stunden** in **Anspruch** nahm, **beendet**.

Im **weiteren Verlauf** der **Verhandlung** wurde der **Schwager** **Brunings**, der **Mitangeklagte** **Wilhelm Hadtke**, **vernommen**. Er gibt an, daß **Bruning**, als er das **erste Mal** **Ende Juni** gegen **12 Uhr** **nachts** zu ihm **kam**, an die **Fenster** **klopfte** und **Eintritt** **verlangte**. **Hadtke** **erkannte** zunächst **Bruning** nicht, da er **sein Leukeres** **vollständig verändert** hatte. Er **trug** einen **falschen schwarzen Bart** und **schwarz gefärbte Haare**. **Bruning** **schien** **Hadtke** zunächst **2000 Mark** und **vergrub** ein **Teil** des **gestohlenen Geldes** unter einem **Tisch** im **Garten**. Dann **verschwand** er **wieder**. **Ende August** **kam** **Bruning** **wieder** und **blieb** **drei Tage** da. **Tagsüber** **hielt** er sich auf den **Heuboden** auf. Während dieses **Aufenthaltes** wurde das **ganze Geld**, **nämlich 67 000 Mark** in **Koffen** **verpackt**, in **zwei Blei-**rohrtüde **getan** und in dem **Keller** des **Hadtsches Hauses** **ein-**gemauert. **Anderes Geld** als **diese 67 000 Mark** habe er **nicht** von **Bruning** **erhalten**. Die **Angeklagte** **Hadtke** **lagte** bei ihrer **Bernehmung** im **Sinne** ihres **Mannes** aus. **Darauf** wird die **Verhandlung** auf **Dienstag** **vormittag 9 Uhr** **vertagt**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Mai.

Hofbericht. Der **Großherzog** hörte im **Laufe** des **gestrigen Tages** die **Vorträge** des **Staatsministers** **Dr. Frei-**herrn **von Dusch**, des **Geheimrats** **Dr. Freiherrn von Babo** und des **Geheimen Legationsrats** **Dr. Senb**. Das **Großherzog-**s-paar, die **Großherzogin Luise**, sowie **Prinz** und **Prinzessin Max** **begeben** sich **morgen** nach **Berlin** zur **Teilnahme** an der **Hochzeit** im **Kaiserhause**. Der **Großherzog** **beabsichtigt**, **Ende** des **Monats** einen **Besuch** in **Schwern** zu **machen** und am **4. Juni** eine **Schiffstafel** in **Wilhelmshaven** **vorzunehmen**.

Fürstliche Reisende. **Großherzogin Sida** ist **gestern** **abend** mit dem **Schnellzug** **10.06 Uhr** (der **ausnahmsweise** in **Albern** **anhält**) **wieder** hier **eingetroffen**. — Die **Herzogin** **von Anhalt** **passierte** auf der **Reise** von **Anhalt** nach **Baden-Baden** **gestern** **abend** **6.13 Uhr** den **hiesigen Bahnhof**.

Der Gesangsverein Badenia hatte **seine aktiven** und **pas-**siven **Mitglieder** auf **Samstag** **abend** zu einer **Siegesfeier** ins **Reinholdshaus** **eingeladen**. Das **geräumige Lokal** war **alsobald** **voll** **besezt**. Nachdem der **erste** **Vorsitzende** die **Anwesenenden** **be-**grüßt und **seiner Freude** für das **zahlreiche Erscheinen** **Ausdrück** **verliehen** hatte, **tamen** die **vielen** **eingegangenen Anerten-**lungsschreiben und **Telegramme** zur **Verlesung**, unter **denen** das **Glückwunschtelegramm** des **Ehrenmitglieds**, **Erz. v. Brauer**, mit **größtem Beifall** **aufgenommen** wurde. Mit **großer Be-**geisterung wurden die **vom Vorsitzenden** **verlesenen Kritiken** **mehrerer Zeitungen** aus **Karlsruhe**, **Ettlingen**, **Heidelberg**, **Mannheim** **usw.** **begrüßt**, welche **einmütig** die **Leistungen** der **Badenia** als **ausgezeichnet anerkannten**, und **ganz** **besonders** der **musikalischen Leitung**, **Herrn Seminarlehrer** **Rahner**, das **größte Lob** **spendeten**. Der **Vorsitzende** **dankte** den **Sängern** für ihre **Mühe** und **Aufopferung** und **ermahnte** sie, dem **hauptsäch-**lich durch die **Vollstimmte** **errungenen schönen Erfolg** durch **treues Festhalten** an der **schönen** und **edlen Sache** **gerecht** zu **werden**. In den **als Preisrichter** in **Kendchen** **waltenden Ori-**entieren, **Herrn Rahner**, wurde ein **Danktelegramm** **abgeschickt**. Nachdem **Herr Hadenbruch** die **Verdienste** des **1. Vorsitzen-**den **leit** seiner **zehnjährigen Tätigkeit** **hervorgehoben** und **Herr** **Brenning** durch **Ueberreichung** eines **Geschenks** diese **Verdienste** **bekräftigt** hatte, **ging** man zum **gemütlichen Teil** über, wobei sich die **Herren Müller, Winterfinger** und **Seiter** im **besonderen** **betätigten**. So **verließ** der **Abend** bei **Gesang**, **Musik** und **humo-**ristischen **Vorträgen** in **schönster Stimmung**, zu der **ein** von **der** **Brauerei** **Kammerer** **gestifteter Trunk** das **seine** **beitrug**.

Ein ehelicher Findex war der **Schaffner** eines **fürzlich** **nach Ettlingen** **gehenden Albtalzug**; ein **hiesiger** **bekannt** **Geschäfts-**mann wollte eine **Zahlung** in **Ettlingen** **machen** und **hatte** zu **diesem** **Zwecke** eine **größere Summe** **Geldes** **bei** **sich**. **Erst** am **Bestimmungsort** merkte der **Betreffende**, daß ihm **50 Mark** **fehlten**. Auf dem **Bureau** der **Albtalbahn** wurde **Meldung** **erstattet** und **auf telephonischem Wege** **festgestellt**, daß **der** **größte Teil** des **Geldes** **bereits** **gefunden** sei; der **Rest** **steckte** in **einer** **Tasche** und wurde **erst** **später** **ermittelt**. Der **Geschäfts-**mann **erhielt** **sofort** das **Verlorene** **wieder** **zurück** und war **hocherfreut** über die **Ehrlichkeit** des **Schaffners**.

Bei einer Kauferi **verreichte** **gestern** **abend** **9 Uhr** in **der Durlacher Allee** **bei** der **Ostendstraße** ein **Schneidermeister** **von** **hier** **einem Kaufmann** **einen** **Stoß** **ins Gesicht**, **sodass** er zu **Boden** **stürzte** und **bewußtlos** **liegen** **blieb**. Er wurde, **ohne** das **Bewußtsein** **wieder** **erlangt** zu **haben**, ins **städtische Kran-**tenhaus **verbracht**.

Ein Zimmerbrand **entstand** am **18. I. M.** **vormittags** in **einem** **Hause** der **Mittelstraße** im **Borort** **Darlanden** **dadurch**, daß ein **fünf-**jähriger **Knabe** **mit** einem **Kerzenglied** **spielte**. Das **Feuer** **konnte** von **Hausbewohnern** **gestoppt** werden. Der **entstandene** **Fahrschaden** **beträgt** **ca. 150 Mark**.

Blinder Lärm. **Mittels** des **Feuermelders** in **der Münze** **ließ** **gestern** **abend** die **Ehefrau** eines **Professors** **Feuer** **melden**, weil sie in **einem** **Hause** der **Stefanienstraße** **starke Rauchwolken** **bemerkte**. **Des**

als bald eingetroffene Feuerwehre konnte aber wieder abraden, es ergab, daß ein Brand nicht ausgebrochen war.
§ Verhaftet wurden: ein unter Polizeiaufsicht stehender 59 Jahre alter Dienstmann aus Forstheim, wozu er in der Nacht zum 19. I. M. in der Saalstadt mittels Einbruchs aus einem Schuppen ein junges Schwein hahl (das Schwein wurde wieder beigebracht); ein Flehner aus Brachsal, der dort einen Schrank erbrach und einen goldenen Ring, sowie Geld entwendete, ein Ausläufer aus Dillweihenstein, der von der Staatsanwaltschaft Forstheim wegen Diebstahls i. R. verfolgt wird; ein 18 Jahre alter Kolonist von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 176 Bff. 3 R.-St.-G.-B.); ein lediger Schmied aus Kandel wegen Fahrraddiebstahls und ein Tagelöhner von hier wegen Hehlerei; ein Wägereihilfe aus Edelweiler, der seinem Arbeitgeber hier Nahrungs- und Genussmittel im Werte von etwa 70 Mark entwendete, sowie ein Büroangestellter aus Berlin und dessen Ehefrau wegen größerer Unterschlagungen.

Hebelfeier im Schloßgarten.

Am Karfreitag, 20. Mai. Daß die alle Jahre im Mai stattfindende stimmungsvolle Hebelfeier im Schloßgarten ihre Anziehungskraft auf die hiesige Einwohnerschaft aller Stände nicht eingebüßt, sondern eher noch gesteigert hat, konnte man gestern abend bemerken. Eine große Menge umstand das Hebeldenkmal, als der treue Hüter dieser sinnigen Feier, der „Viedertanz“, unter Leitung seines Chormeisters, des Herrn Cassimir, Hebels Wächtergruß: „Lofet was i Euch will sage“ (Vertonung von Spohn) zu Beginn der Feier anstimmte. Nach dem Vortrag eines zweiten Chorliedes „Walweise“ von Engelsberg hielt Herr Stadtpfarrer Hindenlang, der seit dem Jahre 1909 mit dieser schönen Aufgabe regelmäßig betraut wurde, die Hebelgedächtnisrede. Es war eine Volkssprache im wahren Sinne des Wortes, dem Geiste Hebels entsprechend. Nachdem er die späte Abhaltung der Hebelfeier launig entschuldigend hatte, erinnerte er an sein vor Jahren ausgesprochenes Wort, daß Hebels Zeit immer mehr komme. Er plauderte von den mancherlei Hebelfeiern an den Hebelstätten, vor allem von der heimeligsten, durch und durch alemannischen im Heimbörslein Hebels, in Heusen, mit dem Hebelmäht. Unter allen Feiern ist aber die hiesige die älteste und auch eine eigenartige. Daneben wird aber jährlich, jährlich so manche stille, einsame Hebelfeier im Schloßgarten gehalten, wenn ein vom „mutternen Heimweh“ ergriffenes Kind des Alemannenstammes hier den Schein sucht, der aus der Heimat stammt, wenn ein alemannischer Dichter hier neue Anregung sucht. Darnach ging der Redner auf die Frage ein, ob Hebel sich nicht verstanden müßte in dem Jahre, da die vaterländische Erinnerung in den Befreiungskämpfen vor 100 Jahren verweilt. Hat die Not, hat die Begeisterung jener Zeit der Hebelischen Dichtung auch Flügel gegeben? In seinen beiden Soldatenliedern in hochdeutscher Sprache wandelt Hebel das Heroische ins Gemüthliche. Das ist aber des Meisters Kunst der Beschränkung, wie auch Goethe die Kriegslieder als eine Maske bezeichnete, die ihm als einer untrügerischen Natur sehr schlecht zu Gesicht gestanden hätte. Darauf ging der Redner auf den ersten Vorwurf ein, daß dem Kalendermacher und Zeitbetrachter Hebel der vaterländische Sinn gemangelt habe. „Der Kalendermacher hält es immer mit der siegenden Partei.“ Hebel stand wie Goethe im Banne der blendenden Größe Napoleons. Nicht er allein, sondern die meisten Süddeutschen, deren Länder eben nicht so wie Preußen zu Boden geschmettert waren. Und als die Weltbegebenheiten, wie Hebel sagt, den Leuten in die Stuben, Speicher, Ställe und Keller hineintröchen, als die Kojaten, Bajakten und Kalmücken über den Schwarzwald dahinstürzten, da brachten die Befreier manche Not. Aber Hebel hat nie eine Kotarbe getragen und wollte keine tragen, es sei denn die deutsche. In seiner Seele erwachte der aufkeimende Nationalismus. Zum Beweis verlas der Redner die kräftigsten Sätze aus Hebels patriotischem Mahnwort vom Januar 1814. Und so braucht Hebel sich nicht zu verdeden, wenn man an jene große Zeit sich erinnert. Wir lieben nicht nur den Sänger der alemannischen Gedichte, die ihn unsterblich machten, nicht nur den launigen Erzähler, sondern auch den Mann mit dem deutsch lebenden Gewissen, mit dem deutschen Gemüth, mit dem deutschen Herzen. Das ist in kurzem der Gedankengang der Gedächtnisrede, den oft ein lauchender Humor unterbrach. Mit dem Chor „Heil Dir, mein Vaterland“ von Speidel, wie der zweite Chor, ein Mannheimer Preislied, schloß die Feier. Alle Darbietungen wurden von dem großen Zuhörerkreis mit großem Beifall aufgenommen.

Vermishtes.

DT. Straßburg, 19. Mai. (Tel.) Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde die Ehefrau des vor acht Tagen verstorbenen Schreiners Wendel, sowie wegen Beihilfe deren Liebhaber, der Wagner Joseph Wirth in Hagenau, verhaftet. Nach dem Tode Wendels wurden Gerüchte verbreitet, er sei keines natürlichen Todes gestorben. Auf Betreiben der Staatsanwaltschaft fand die Obduktion der Leiche statt. Diese ergab, daß der Tod infolge Vergiftung durch Arsenik eingetreten war.

Berlin, 19. Mai. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 60 000 M auf Nr. 63979, 10 000 M auf Nr. 85306, 141801, 5000 M auf Nr. 80366, 117958, 3000 M auf Nr. 5340 16128 17480 20065 30293 36308 42644 78144 68142 72768 88873 91488 93411 124193 129699 134548 136935 137073 143738 145858 152420 160601 171022 185451 192250 195609 205891 218870 224177 222726 229671.

Berlin, 19. Mai. (Tel.) Von dem Weitergerüst eines Neubaus in Wilmersdorf sind heute zwei Arbeiter aus unaufgeklärter Ursache abgestürzt. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Berlin, 20. Mai. (Tel.) Der gestern mitgeteilte Tod von vier Arbeitern infolge Erstickung in einem Kanalisationsrohr in Charlottenburg ist auf eigene Unvorsichtigkeit zurückzuführen. Die Verunglückten hatten es unterlassen, vor dem Hinuntersteigen vorzusprechen, daß keine Giftgasentwicklung vorhanden ist. Die vergeblichen Rettungsversuche, die ein junger Offizier, Leutnant Dittmar, unternahm, sind in allen Mächten große Anerkennung. Als der Leutnant nach dem Befehl zurückkehrte, die Leichname aus dem Wasser zu ziehen, wurde ihm durch die insiglichen eingetroffenen Mannschaften der Feuerwehre Hilfe geleistet. Mit vieler Mühe gelang es, die vier Verunglückten nach oben zu befördern. Die von mehreren Ärzten vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Während der Bergung der Verunglückten waren die Gase allmählich entwichen, so daß der Offizier und die Feuerwehmannschaften keinen Schaden mehr nahmen.

Ein Bootsunglück bei Kiel.

Kiel, 19. Mai. (Tel.) Die Einjährigen Boed, Homas, Bille und Stein, sowie die Seejoldaten Krämer, Prese, Rümmer und Schirmer, sämtlich von der 3. Kompanie des

1. Seebataillons, sind bisher nicht von einer gestern nachmittag auf See unternommenen Segelpartie zurückgekehrt, sie sind bei dem Sturmischen Wetter anscheinend verunglückt. Die Kreuzer „München“ und „Magdeburg“ sowie die Schiffe „Württemberg“, „Pellikan“ und einige Torpedoboote sind gegenwärtig auf der Suche nach den Vermissten, kehrten aber am Abend wieder, ohne ein Ergebnis erzielt zu haben, zurück. Die Nachforschung wird morgen in aller Frühe wieder aufgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. Stuttgart, 20. Mai. Auf Anordnung des Oberrechtsanwalts wurde, wie wir erfahren, in Unterrißheim ein früherer Obermonteur des „Luftschiffbaus Zeppelin“ verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Stuttgart eingeliefert. Es wird ihm zur Last gelegt, er habe ein Modell des Zeppelinschiffes hergestellt und sei mit England wegen Verkaufs in Verbindung getreten.

Zum Besuch des englischen Königspaares in Deutschland.

London, 10. Mai. Der König und die Königin sind heute abend um 6 Uhr nach Deutschland abgereist. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Ludwig von Battenberg, Sir Edward Grey und Sir Edward Henri, Fürstin Vishnovskij, die Gattin des deutschen Botschafters und Botschaftsrat Dr. Kühmann waren zum Abschied auf dem Bahnhof erschienen. Der königliche Hofzug traf dann am 7 Uhr 15 Min. in Port Viktorja ein. Die Majestäten begaben sich unverzüglich an Bord ihrer Yacht, während die Kriegsschiffe Salut feuerten.

DT. London, 20. Mai. (Privat.) Vor der Abreise des englischen Königspaares nach dem Kontinent hatte König Georg eine Unterredung mit Lord Salisbury. Er überreichte diesem den Diktator und verhandelte dann über eine Stunde mit Sir Edward Grey. Dieser Tatsache wird große politische Bedeutung beigegeben.

London, 19. Mai. „Evening News“ schreibt zu der gestern gemeldeten Begnadigung der englischen Offiziere Brandon und Treng: „Kein glücklicherer Augenblick hätte für die Antinomie des Kaiserlichen Gnadenaktes gewählt werden können. Der Besuch des Königs in Berlin war bereits des Erfolges sicher. Die heutige Entfindung verdoppelt diese Sicherheit. Überall in England werden wir heute unsere Gläser erheben und rufen: hoch, hoch, hoch!“

Militärübungen in Frankreich.

DT. Paris, 19. Mai. Die vier in Toul liegenden Infanterieregimenter Nr. 146, 153, 156 und 160 sind heute morgen zu einer Übung ausgerückt. Durch militärische Manöver soll die Aufmerksamkeit der Truppen von den bekannten Vorkäufen der letzten Tage abgelenkt werden. Am Spätnachmittag kehrten die Regimenter in ihre Garnison zurück, wo General Bajolle auf dem Place de la République die Parade abnahm.

Paris, 20. Mai. (Agence Havas.) Um 6 1/2 Uhr abends hörten Mannschaften des 66. und 69. Infanterieregiments im Hofe der Kaserne im Vorort Neuilly der Musik zu, als einige von ihnen, die etwas aufgeregter waren, sich hinsetzen ließen, die Rufe: „Hu, hu, hu“ (!) auszusprechen. Die Unteroffiziere schritten ein und die Ruhe war sofort wieder hergestellt. Der Zwischenfall hat keine weitere Bedeutung.

DT. Paris, 20. Mai. (Privat.) Der Kommandant des 35. Infanterieregiments in Neuilly, Oberst MacMahon, ließ wegen der bereits gemeldeten Soldaten-Demonstration in seinem Regiment Alarm blasen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Oberst hielt dann eine Ansprache. Am Abend durchzogen Militärpatrouillen die Stadt, um weitere Zwischenfälle zu verhindern.

Belfort, 20. Mai. (Agence Havas.) Soldaten des 35. Linienregiments veranfaßten eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit. Der Vorfall spielte sich gestern nachmittag ab. Einige Soldaten, die im Kasernehof spazieren gingen, stimmten die Internationale an und einige andere Soldaten folgten diesem Beispiel. Der Oberst versammelte das Regiment, warf den Rädelstühleren ihr schlechtes Verhalten vor und ließ sechs ins Gefängnis abführen.

Zu Wilsons Weltfriedensprojekt.

Washington, 19. Mai. Die italienische Regierung hat die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika davon benachrichtigt, daß sie mit aller Sorgfalt und Sympathie die vor einigen Tagen an alle Mächte gerichtete Einladung prüfen werde, ein Abkommen zu treffen, demzufolge alle zwischen ihnen entstehenden Fragen einer internationalen Kommission unterbreitet werden und die kontrahierenden Parteien die Verpflichtung eingehen, den Krieg nicht zu eröffnen und die Feindseligkeiten nicht zu eröffnen, bevor das Mandat der Kommission erschöpft ist.

Die Regierung der Vereinigten Staaten und die öffentliche Meinung haben die Tatsache wohl gewürdigt, daß die italienische Regierung die erste war, die eine wohlwollende Antwort gegeben hat. Man versichert, daß andere Staaten dem Beispiele Italiens folgen werden.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 20. Mai. Gegenüber den Mächtigkeiten von einem Attentat auf Enver Bey wird berichtet, daß Enver Bey sich vollkommen gesund hier befindet.

Saloniki, 19. Mai. Die griechischen Behörden verlangten von der hiesigen Zwischanzicht der Banane Dtschane, ihnen alle von den türkischen Beamten eingeleiteten Gelder sowie einen genauen Rechnungsnachweis auszusagen. Die Dtschane antwortete, er sich ihnen Stunden gegenüber zu deden, daß eine Beschlagnahme im Gerichtshof vorgenommen werde. Die griechischen Behörden verweigerten dies und bebrachten den Direktor der Zwischanzicht sogar mit kriegsgerichtlicher Verfolgung.

In Albanien.

Konstantinopel, 19. Mai. Die Heimförderer der türkischen Truppen aus Albanien begegnen Schwierigkeiten seitens Griechenlands, das anfänglich zustimmte, jetzt aber Einwendungen erhebt. Aus diesem Anlaß haben zwei Mächte bei der Athener Regierung Schritte unternommen. Die Truppen sollen in Beirut gelandet werden. Die ursprüngliche Absicht, einen Teil der Truppen in den Häfen des

Schwarzen Meeres auszuschießen, ist infolge des Widerstandes der griechischen Regierung aufgegeben worden.

Wien, 20. Mai. (Privat.) Der „Reichsboten“ wird aus Belgrad gemeldet: Unter den hier weilenden Albanen ist das Gerücht verbreitet, daß Effend Pasha in Tirana ermordet worden sei. Man glaubt, daß, wenn sich diese Meldung bewahrheitet, es sich um einen Akt der Rache wegen des Todes Hassan Nisaj handelt.

Zur Räumung Estons.

Estoni, 19. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Die Internationale Kommission hat einen provisorischen Manifesto erlassen, den sie grundsätzlich in der gleichen Zusammenfassung aus christlichen und mohammedanischen Albanen, wie früher, herief. Die Kommission hat außerdem Maßnahmen getroffen hinsichtlich der Beleuchtung der Stadt und des Telegraphendienstes, der sich unter Überwachung durch den aus fünf beteiligten Nationalitäten gemischten Offizier vollzieht. Der italienische Leutnant zur See Massimo Ferrito wurde beauftragt, den Sitzungen des Manifesto beizuwohnen.

Eine Sanitätskommission, die aus zwei italienischen Ärzten, einem österreichischen Arzt und je einem christlichen und mohammedanischen Albanen besteht, beschäftigt sich mit der Besserung der hygienischen Verhältnisse der Stadt. Um für die Stadt eine bessere Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern, wurde auf Entschluß des englischen Admirals das italienische Kanonenboot „Manghera“ für den Handelsverkehr auf dem Bosjanast bestimmt.

Mißbilligungen zwischen den Verbündeten.

Belgrad, 20. Mai. Der serbische Gesandte in Sofia berichtet, Bulgarien habe in der Abgrenzungsfrage schon teilweise nachgegeben, es verlange aber noch Ohrida und Manastir. Bulgarien will damit bulgarisches Gebiet zwischen Serbien und Griechenland einschließen und an Albanien grenzen. Die serbische Regierung lehnt diesen Vorschlag ab und besteht nach wie vor darauf, das ganze eroberte Gebiet zu behalten.

Saloniki, 19. Mai. Bei Delmanti jenseits des Salits, im griechischen und bulgarischen Truppen lagern, kam gestern zu einem kurzen Zusammenstoß, der nutzlos verlief. Die Ursache soll auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein.

In Serbien.

DT. Genf, 20. Mai. (Privat.) Nach dem „Echo de Paris“ ist die Abdankung des Königs Peter von Serbien in Kürze zu erwarten. Ein schon seit längerer Zeit in Genf wohnender Freund des Königs erklärt, daß König Peter nach Unterzeichnung des Friedensvertrages abjandante und seinen Wohnsitz in Genf zu nehmen beabsichtige.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Mai. Die „Militärische Rundschau“ meldet: Bei den Truppen in Bosnien, der Herzegovina und Dalmatien soll der Mannschaften bis zu 8 Prozent des Bestandes turnusweise Urlaub bis zur Dauer von je 14 Tagen erteilt werden.

Die Friedenspräliminarien.

London, 19. Mai. Der Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward Grey hat im Auswärtigen Amt die Weisung der Friedensgelegerten empfangen. Wie das Reutersche Bureau erfährt, herrscht in diplomatischen Kreisen noch Ungewißheit darüber, welcher Weg für den Friedensschluß eingeschlagen werden soll. Es ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Verbündeten, mit Ausnahme Bulgariens, bereit sind, die Friedenspräliminarien in der gegenwärtigen Form zu unterzeichnen.

Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß sowohl die griechischen wie auch die serbischen Delegierten von ihren Regierungen die nötigen Instruktionen für die in dem Friedensvertrag gewünschten Modifizierungen erhalten haben. Die erste Gelegenheit wird wahrgenommen werden, um eine Zusammenkunft der Balkandelegierten zu veranlassen, damit sie untereinander über die von ihren Regierungen vorgebrachten Punkte beraten können und dann gemeinsam eine Entscheidung darüber treffen, welcher Weg eingeschlagen werden soll. Bis jetzt ist noch keine Zusammenkunft der Friedensdelegierten veranlaßt worden.

Belgrad, 20. Mai. Die serbischen Friedensunterhändler haben von ihrer Regierung Instruktionen erhalten, darauf hinzuwirken, daß das Serbien eingeräumte Recht auf freien Zugang zu einem der albanischen Häfen und auf eine, Serbien mit diesem Hafen verbindende Eisenbahn in dem Friedensvertrage selbst als ein besonderer Punkt aufgenommen werde. Die serbische Regierung hofft, daß die Verbündeten sich in dieser Beziehung solidarisch mit ihr erklären und daß die Großmächte nichts dagegen haben werden.

London, 20. Mai. (Reuters.) Man ist dahin übereingekommen, daß die Führer der Friedensmissionen der Balkanstaaten heute zusammenzutreten, um die vorgeschlagenen Abänderungen an dem Entwurf der Friedensbedingungen zu besprechen. Es soll dies in dem Sinne der Instruktionen geschehen, die jetzt von Belgrad und Athen eingetroffen sind. Auch soll über einen gemeinsamen Aktionsplan Beschlüsse gefaßt werden.

Die montenegrinische Regierung hat ihre Ansichten ihren Delegierten noch nicht mitgeteilt, aber man glaubt, daß die notwendigen Beschlüsse heute da sein werden.

Die Völkervereinigung wird, wie es heißt, in ihrer heutigen Sitzung den österreichisch-italienischen Vorschlag über die Verwaltung Albanien, der jetzt von den Mächten geprüft werden soll, besprechen. Es ist möglich, daß die Völkervereinigung auch die verschiedenen Vorschläge der Verbündeten über eine Änderung der Friedenspräliminarien erörtern werden.

DT. London, 20. Mai. (Privat.) Der serbische Friedensdelegierte Rowckomitsch erlitt einen schweren Unfall, indem er im Hyde-Park-Hotel die Treppe herunter fiel und sich ziemlich schwer verletzte.

Wasserstand des Rheins.

Aonslau, Hafenwegel, 19. Mai 3 50 m u. 16. Mai 3 44 m. Schulerinsel, 20. Mai Morgens 6 Uhr 2 20 m (19. Mai 2 10 m) Aehl, 20. Mai Morgens 6 Uhr 2 99 m (19. Mai 2 97 m). Maxau, 20. Mai Morgens 6 Uhr 4 51 m (19. Mai 4 47 m). Mannheim, 20. Mai Morgens 6 Uhr 3 81 m (19. Mai 3 75).

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inerantenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 20. Mai: D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung i. Koning, Konföderal. Kaufm. Verein Zell, a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Beiburgornerkapelle. Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Ritgl. u. Jögl. in der Zentralschule. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schulk. 3. B. d. S. 9 Uhr Diskussionsabend. 3 Körto. Karlsruh. 11.

In der 1. Etage: Handarbeit-Ausstellung.

HERMANN TIETZ

Bis einschl. Samstag

In der II. Etage

Soweit Vorrat

Zu Sonder-Preisen

Schuhwaren

Ca. 1000 Paar Damen- und Herrenstiefel, schwarz und farbig

Serie I

Damen-Stiefel

Chromleder, Rindbox u. Glanzzlege, mit u. ohne Lackkappen, **6.50** moderne Formen, solider Strapazierstiefel, schwarz u. farbig

Serie II

Damen- u. Herren-Stiefel

Chevreaux u. Boxcaif, schlanke und breite amerikani-sche Formen **8.75** auch mit Lackkappen u. Derby-schnitt, elegante Straßenstiefel

Serie III

Damen- und Herren-Stiefel

Goodyear-Welt, erstklassige Fabrikate, la. Boxcaif u. Chevreaux, **12.50** neueste Formen u. Ausführungen, vornehme Straßen- und Gesellschaftstiefel

Ca. 500 Paar Damen-Halbschuhe

je nach Serie Schnür, Knopf, Pumps, schwarz und farbig, Chevreaux, Lack m. Wildlederbes. und Glanzbastard Paar

Serie I **5.75** Serie II **8.50** Ser. III Goody. Welt **11.50**

Große Posten Kinderstiefel, Sandalen, Haus- u. Reiseschuhe

Rindleder Sandalen mit Fleck, sehr haltbar	23/26	27/30	31/35	36/42	43/47	2.50	2.90	3.40	3.90	4.50				
Volapük-Sandalen m. Fleck, Reform, bequem u. leicht	18/20	21/24	25/26	27/30	31/35	36/42	43/46	2.50	2.70	2.90	3.50	3.95	4.50	5.00
Turnschuhe mit Chromledersohle, grau oder braun	25/26	27/30	31/35	36/42	43/46	1.60	1.80	1.95	2.25	2.50				
Kinderstiefel, Chevreaux, braun	27/30	31/36	4.75	5.75										
Kinderstiefel, schwarz, Rindbox oder Kalbin	27/30	31/36	4.50	5.50										
Kinderstiefel, weiß Panama	18/22	1.95	23/24	2.75	25/26	3.00								

Hausschuhe mit Cordelsohle	Paar	0.90	0.95
Niedertreter Filztuch mit Ledersohle	Paar	1.45	1.85
Stoff-Niedertreter mit Ledersohle, leicht und haltbar	Paar	1.85	2.25
Leder-Niedertreter biags, Ledersohle, schwarz und braun	Paar	2.25	2.50
Leder-Hausschuhe feste Ledersohle und Absatzfleck, schwarz und braun	Paar	2.50	2.90
Damen-Lederspangenschuhe schwarz u. braun, mit Absatz	Paar	3.50	
Damen-Stoff-Halbschuhe Pumps, Knopf und Schnur, grau, beige, weiß	Paar	5.25	

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar Friedrichsplatz

Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.

Spezialität: B18340.5.1

Frack- u. Smoking-Anzüge

Mässige Preise.

Corsets.

Grosses Lager in den neuesten Fassons. Billige Preise, da kein Laden. Auswahlforderungen prompt. B18514

Frau Frieda Thomas, Corset-Atelier,

Telephon 3276. Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 86, 2. Et.

Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Unterröcke, Untertaillen, Kinderwäsche, in guter Ausführung und grosser Auswahl, fertig und auf Bestellung

empfiehlt billigt 7394.3.3

C.F. Treiber, Betten- und Wäschegeschäft

Waldstrasse 48. Telephon 3372.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Miniaturflügel sowie kleine Stutzflügel und Salon-Planinos von 4112*

Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf. empfiehlt der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut Hoflieferant

4 Erbprinzenstr. 4.

Gasapparate mit Tisch, 4 Loch, weiss lackiert, M. 21. 8266.2.2

J. Bähr, Eisenwaren, Waldstrasse 51. Rabattmarken.

Badische Treuhandgesellschaft m. b. H. KARLSRUHE

Erbprinzenstr. 31 Telephon No. 1526

übernimmt 2681

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu conlanten Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.

Apfelwein aus besten Aepfeln gekeltert, empfiehlt in 1912er glanzvoller Qualität per Liter 22 Pfg. Marke Reinetta, vorzügliches Tafel-Getränk per Liter 28 Pfg. 5515

in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

B. Finkelstein Apfelwein-Grosskellerei

Rintheimer-Strasse 10 Telephon 510 u. 2875

Fahrräder billiger!

M. 38, 42, hochfeine 56, 15 Jahre Garantie. Laufende Anerkennungen. Laufmängel 2.15, Luftschläuche 1.90, Garantiemäntel 2.90, extrajarte Gebirgsmäntel 4.95, Garbidämme 1.45, elektrische 0.65, Griffe 0.15 kompl. Garnitur Schraubliche 0.80, Fußpumpe 0.65, kompl. Borderrab-gabel 2.90, Freilauf-Hinterrad 9.50. **Sprechapparate,** Platten spottbillig. Kataloge unjont. Gelegentliche Ver-treter geucht. Guter Nebenberdienst. 2463a

Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 68/81, Lindenstr. 106.

Ausgegangene Haare | **Altferfümer**

laufen zu höchsten Preisen 8348.50.18 werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Neukam,** Zaunmtr. 6, Oskar Decker, Saarbandlung, im Hof. Telephon 2358. 817903.4.2

Karlsruhe, Kaiserstrasse 32.

Wichtig für Architekten, Ingenieur-, Bau- u. Vermessungs-Bureaus. Billigste Bervielfältigung von Bauplänen, Zeichnungen und Karten jeder Art, für Patentein-gaben und Vorlagen für Behörden.

J. Dolland 6199.14.12

Telephon Nr. 1612. Kaiserstrasse 34.

Nähtung!

Die geuchten Verordnungen erzielen für geir. Herren- und Damen-leiber, Schuhe, Stiefel, Um-formen, Wandstühle, Möbel etc. die höchsten Preise. B18536.3.1

Gest. Offerten erbeten an das An- und Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap, Zähringerstr. 38**

Formular-Kasten, staubdichter, selbstschliessend, Brief- und Aktengröße, Seitenbände aus Holz, Mf. 1.65 pro Stück.

Curt Riedel & Co., Adlerstrasse 4. 7653*

Wein:

Reichwein von 52 A an per 100 l Rotwein 70 A u. Weisswein 70 A. Umweger, Markgräfler, Heimer, Klingelberger, Durbach, Weisberber, Jeller, Rotwein, Affentaler, Tolauer, Malaga, Samos, Portwein, Bernmuth in Leihfässern u. Flaschen.

Champagner: Dentell, Burgeff, Kupferberg u. a. m. empfiehlt 2538a*

Ignaz Schmalz, Weinhandlung, Inhaber: **Leo Burtcher** in Otterstweier (Baden).

Des gewaltigen Andranges zufolge prolongiert bis endgültig Freitag abend

Das gewaltigste, wunderbarste u. bedeutendste kinematographische Schauspiel nach dem bekannten Roman von Sienkiewicz.

3000 Mitwirkende

„Quo Vadis“

Drama aus der Zeit der Christenverfolgung in 6 Akten.
Spieldauer: ca. 2 Stunden.

In Berlin kommt dieser Film gegenwärtig zur 8404

Residenz-Theater.

Zu den Vorstellungen um 2, 4 1/2, 6 1/2 Uhr hat auch die Jugend unter 16 Jahren und zwar zu 20, 40 und 60 Pfg. Zutritt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr verschied mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Waldmann, Grossh. Rechnungsrat

nach längerem schwerem Leiden im 59. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Waldmann, geb. Jungaberle
Dr. med. vet. Otto Waldmann
Cand. med. vet. Hugo Waldmann
Adolf Waldmann.

Karlsruhe, den 20. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. — Trauerhaus: Pultitzstraße 8, II.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Stadtgarten.

Dienstag, den 20. Mai, 4 Uhr nachmittags,

Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drag.-Regiments Nr. 20.

Leitung: Maj. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonnige Personen 60 Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 8401

Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit.

Karlsruher

Turngemeinde (1846) E. V.

Tätiges Mitglied des Jungdeutschlandbundes Baden.

Gut Heil!

Übungsstunden:

Montag: Damen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr abends, höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Dienstag: Männer und Zöglinge 8-10 Uhr abends, Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12.
Nach dem Turnen Singstunde im Vereinslokal, „Alte Brauerei Prinz“, Herrenstr. 4.
Mittwoch: Knaben 5-6 Uhr nachmittags, Zentralturnhalle.
Damen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.
Donnerstag: Damen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr abends, Gutenbergschule, Nelkenstrasse.
Frauen 1/2, 9-1/2, 10 Uhr abends, höhere Mädchenschule, Sophienstrasse.
Freitag: Männer und Zöglinge 8-10 Uhr abends, Zentralturnhalle.
Alte Herren 1/2, 9-1/2, 10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.
Samstag: Schüler 1/2, 4-5 Uhr nachm., Zentralturnhalle.
Sonntag: Vorm. Spiel (Lauf- und Turnspiele), Engländer- und Exerzierplatz. Turnen auf dem Turnplatz. Vorholzstr. 23/25 (nur im Sommer).

Wanderungen.

Näheres durch ausführlichen Prospekt, welcher kostenlos auf dem Turnplatz oder durch den I. Vorsitzenden erhältlich ist.

Der Turnrat.

„Zum Elefanten“
Kaiserstraße 42. 8890

Heute großes Schlachtfest,

wozu freil. einladet R. Wirsch.

Versteigerung.

Freitag, den 23. ds. Mts., vor- mittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag infolge Beauftragung

Gillenlohrstraße 23, parterre, gegen bare Zahlung:

eine Saloneinrichtung (Schwarz)

bestehend aus: 1 Sofa, 4 Stühlen, 2 Modern, 1 Tisch, 1 Bettsofa, 1 kleines Schränkchen, 1 Kronleuchter und Draperien.

Ferner werden versteigert: 2 Tur- garbenböden, 1 Koffer, 1 Koffer, sehr schöne Tischdecken, Silber, darunter Ockegemälde, 1 Teppich, 1 Bad, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer (sehr schön), 3 Gartenstühle, 1 Gartentisch, 1 Handtuch, 1 span. Wand, 1 gebrochener Wascher, 1 Fleisch-Schneidmaschine und diverse Kleinigkeiten, wozu Liebhaber er- gebenheit einladet 8826.2.1

G. Guggenheim, Auktionator.

Billiges Angebot.

Damen-Kostüme Mk. 13.- an
Damen-Paletots „ 3.90 „
Damen-Blusen „ 0.75 „
Kostüm-Röcke „ 2.90 „
Unter-Röcke „ 1.25 „
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Keine Ladenbesuche 8829
daher billige Preise.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Gatten und Vaters

Johann Friederich, Schlossermeister

sagen wir allen innigen Dank. Besondern Dank Herrn Stadt- vikar Schneider für seine Besuche und trostreichen Worte am Grabe, der evangelischen Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege, der Freiwilligen Feuerwehr, Gewerbeverein, Fußballverein, Radfahrerverein für ihre Leichenbegleitung und die ehrenden Nachrufe, sowie allen denen, die dem Verstorbenen während seiner langen Krankheit Gutes erwiesen. 8411

Karlsruhe-Beierheim, den 20. Mai 1913.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Restaurant Künstlerhaus.

Dem verehrl. Publikum teile ich mit, daß von jetzt ab der **Konzert-Abend** jeden Donnerstag stattfindet.

Hochachtungsvoll
Josef Kreisch.

8410

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Das Internationale Reisebureau Straßburg i. E., Kronenburgerring 15, Telefon 805, veranstaltet am 26. Mai sowie 8. Juni ab Basel eine

Sonderfahrt nach der Schweiz

Dauer 5 Tage, Reiseroute: Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Brünigbahn, Meringen, Aareschlucht, Reichenbachfälle, Brienzsee, Interlaken, Thunsee, Spiez, Zweisimmen, Montreux, Schloß Chillon, Genessee, Vevey, Lausanne. Genf u. zurück üb. Neuchâtel, Bern u. Basel Mk. 92.- Ferner and. 4, 6 u. 8 täg. Reisen n. Schweiz u. d. Oberitalienischen Seen Mk. 86.-, 128.-, 175.-. Sodann eine

D. H. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Seute Dienstags abend 9 Uhr:

Vereins-Sitzung

in „Moninger“ Konfordia-Saal

Freitag: Stammtisch im Moninger.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.

Bezirks- Karlsruher.

Jeder Dienstag: Versammlung

1. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

Kartoffeln,

frisch aus Gebirgsfelder, feinstrei, treffl. die, Tage woch. ein. 818538

G. Zimmermann, Erbprinzen- strasse 28 III.

verkaufe ich meine abgelegten **Berzengfelder und Lunten** in Form von höchsten Preisen? Nur in Weintraubs An- und Verkaufsgesell., 6684* Kronenstraße 32.

Gut erhaltene

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 818479 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Circularsäge und Spaltmaschine

mit feststehender 8 PS Lokomotive (Vana), alles bestens erhalten, billig abzugeben. Gest. Anfragen unter Nr. 7974 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8829

Harmonium

(Hörigel), noch neu, wenig gespielt, 10 Register, 2 Anhebel, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres Karlsruhe Mühlw. Marktstr. 90, im Freizeitanlagen.

Ein Delbild

(W. Nagel) zu verkaufen. Näheres Kunsthandlung Gerber & Schawinsky, Kaiserstr. 229, Eingangsstr. 28, part. 8828.2.1

Bolierter Kleiderbrank

außerordn. zum Abhängen, H. Herb, Arbeitsst. Blatte 200x100cm, H. Tisch, Küchenboden, bill. zu verfauf. 818600 Poststraße 28, part.

Kinderklappstuhl

billig für nur 818558 Schützenstraße 25, pt.

Deutsche Hebamme a. D.

gerührt Damen Hebebolle fremd diskrete Aufnahme 816795.27.14

Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

Fransöz. Nachhilfestunden

erteilt bei möglichem Honorar. Zu erfragen unter 818509 in der Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Ein sehr altes, gutes Geschäft der Wein- u. Kolonialw.-Branchen meist andern viel gewinnbringenden Artikeln ist samt Haus billig zu ver. Auch habe mehrere ren- table Wohn- u. Gesch.-häuser, 1 Fabrik, 1 Villa zu annehm- lichen Preisen zu ver. 8416a.2.2

A. Wohrer, Lehr.

2 Klaviere

wegen Umzug billig zu verkaufen. Näb. Kaiserstraße 17. 818488

Gisela

fast neu, preiswert abzugeben. 818601 2.1 Durlach, Pflanzl. 29, II. r.

Gefängnis für Badwaren 2,5 m lg., zum hängen 2 gl., sehr schöne Betten mit hoch. Säulen, Kopf u. Matr. 160 sehr schöne Badstommode 60 bel. schön pol. Schrank 48 pol. Kuchentisch m. Marmorpl. 12 höchstschön mit Schubl. 818590 5 find zu verkaufen. Seifingstraße 33, im Hof.

Gut erhaltener Kinderst. und Stühle billig zu verkaufen. 818548 Schiefelstr. 66, V. St., r.

Elegant. Kinderwagen

im Auftrag sehr preiswert zu verkaufen; nur kurze Zeit gebraucht. 8413

Waldstraße 40 a, Baden, rechts.

Sonderfahrt nach Paris

Dauer 5 Tage, ab Straßburg bis zurück Straßburg. In Ausführung. Preise einschli. Eisenbahnticket, Dampfer, voller, vorzügl. Verpfleg., in Hotels, Trinkgelder, Führung, Rückfahrt beliebig innerh. 10 Tag. Prosp. z. Diensten. Frühzeitige Anmeldungen dringend erforderlich. 95.-

Baden-Baden

Grosse Musikfach-Ausstellung

vom 20. bis 31. Mai 1913

im Saale des „Löwenbräu“, Gernsbacherstr. 9

veranstaltet von der Firma **Johs. Schlaile, Karlsruhe.**

Zur Ausstellung kommen:

Hupfeld'sche Kunstspiel-Pianos
Hupfeld'sche selbstspielende Geigen
Pianos u. Neuheiten in Sprechmaschinen

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Eintritt frei! Eintritt frei!

8662a.2.2

Baden-Baden

Z. v. d. H.

Zentral-Verband der Handlungsgehilfen Bezirk Karlsruhe.

Heute Dienstag 9 Uhr im Lokal „3 Könige“, Kreuzstr. 14:

Diskussionsabend.

Kind wird in Hebebolle Hege genommen. Offerten unt. 818555 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 20. Mai 1913. 61. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementsarten).

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in drei Akten von S. Sobina, Deutsch von Max Raabold. Musik von Friedrich Smetana. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sprechende Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Kruschina, ein Bauer Fritz Nechler.
Nathinta, seine Frau Schüller-Güßler Marie, beider Tochter Th. Müller-Neichel.
Niska, Grundbesitzer. Fritz Weuers.
Agnes, seine Frau Marg. Bruntlich.
Benzel, beider Sohn Hans Lunhard.
Hans, Niskas Sohn aus erster Ehe. Hans Eiwert.
Regal, Heiratsvermittler Franz Hofa.
Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe Felix v. Kronz.
Gemeintha, Länger in Giffella Teres.
Ruff, ein als Indier verkleideter Komdiant Jos. Gröginger.
Ein Bauerntochter Berta Burum.
Der Pfarrer. Der Lehrer. Der Gemeindevächter. Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Komdianten. Militanten.

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Zeit: Gegenwart.

Die Ballett- Arrangements sind von Paula Allegri-Wahz.

Auf: 18 Uhr. Ende: ca. 19 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Große Preise.

Von heute an

wird die „Badische Presse“ bis Ende dieses Monats kostenlos bei Zustellung durch unsere Austrägerinnen od. Agenturen Jedem ins Haus geliefert, der vom 1. Juni ab auf diese reichhaltige, täglich 2 mal erscheinende Tages-Zeitung abonniert. Bestellungen werden in unserer Expedition, Lammstraße 1 b, von unseren Agenturen und von den Zeitungsträgerinnen angenommen.

Eier! Eier! Eier!

Diese Woche offerieren:

Badeier 10 St. nur 50 Pfg. | Siedeier 10 St. nur 60 Pfg.
Große „ 10 St. nur 58 Pfg. | Trinkeier 10 St. nur 70 Pfg.
Große Landeier 10 St. nur 80 Pfg.

Zum Einlegen aussergewöhnliche, große Eier zu extra billigen Preisen.

Nur in der Eier-Zentrale
Brüder Potof, 28 Erbprinzenstraße 28.

Billigste Preise: Gehr. Anagn. 818586
Magaz. 2. Chiffonier, Waschtisch, 818586
Sammelst. Büchertafel. 818586
Küchenstr. 19, part.

Kastenwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. 818568 Karl Nief, Karlsruhe, 20.

Spitzen, Tülle etc.

jeder Art können zum Kleide genau passend gefertigt werden.

Färberei Prinz.

Geschäfts-Übernahme.

Gestatte mir die ergebene Mitteilung, daß ich das seit langen Jahren **Kriegstraße 18** betriebene

Cigarren-Spezial-Geschäft

käuflich erworben habe. B18500.2.1

Mein reichhaltiges Lager besteht aus Fabri- katen erster Häuser, feinsten Bremer und Ham- burger Cigarren, ebenso unterhalte ich Lager in in- und ausländischen Cigaretten und Tabaken.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

S. Westheimer

Kriegstraße 18

im Hause des Herrn Carl Freund.

Oelgemälde, Kupfer, Stahl- u. farb. Stiche werden restauriert u. regeneriert bei **Fz. Otto Schwarz** Kaiserstr. 225. Prima Referenzen.

Maschinenschriftliche **Bervielfältigungen** aller Art schnell und zuverlässig. **Heilstr. 3, 2. St.** Fernsprecher Nr. 3423.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Carl Steinbach

Erbsprinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost. Reparaturen sowie Einsetzen von Freilauf-Nähen in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emailierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Allein-Vertreter: 6887 **Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.**

Blumenkasten, lackiert, von 1.- an, **Blumengitter** von 60 f. an, **Gießkannen** in grosser Auswahl, 8265.2.2

Drahtgeflechte von 19 1/2 f. per qm an, **Rasen-Mähmaschinen** von 17.50 an, **Schlauchrollen** **Gartengeräte.**

J. Bähr, Eisenwaren. Waldstraße 51. Mitglied des Rabattsparvereins.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Blaudröcke, Abtische, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und auch hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geil. Off. erbitte. **Gelbes großes An- u. Verkaufsbüro** 5470 gelblich, norm. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Feine Molkerei- Tafel-Butter zu billigen Tagespreisen, **Koch-Butter** à 1.15 p. Pf. ab Station beriebt 8594a **Carl Minder, Ravensburg.**

Achtung!!! Prima la ganz harte B1927 **Salami**

nach Ital. Art. - Cervelatwurst beste haltbare Winter-Ware, aus bestem unterwählten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 1.0 Pfg. **Harto** ist eine Wurst u. geräuch. Zungenwurst à Pfd. 70 Pfg. ab hier. - Jeder Versuch führt zur dauernd. Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

A. Schindler, Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

Haarschinn neiat, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haars mit **Zuckers** **fombinierendem Kräuter-Shampoo** (à 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarsbodens mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (à 1.25 u. 2.50), alsdann gründliches Kämmen der Kopfhaut mit **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Grobhartige Wirkung von Tauenenden beitätigt. **Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Erbsprinzenstr. 29, Kaiserstr. 60, Wörner & Wehrle,**

Ich zahle höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, **J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.**

Altertümer (uch) zu kaufen. **S. Zämme, Markgrafenstr. 22/23.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Wir beehren uns, die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir das Fabrikgeschäft für Laden- u. Geschäftseinrichtungen, verbunden mit Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei von Herrn

Eduard Riesterer, Luisenstr. 24

käuflich erworben haben und in der bisherigen Weise unter der Firma **Ed. Riesterer Nachfolger, Rettig & Kleiner** weiterführen. B18445

Durch langjährige praktische Tätigkeit in der Einrichtungs-, Messing- u. Glasbranche sind wir in der Lage, allen an uns gestellten Ansprüchen gerecht zu werden und bitten bei Bedarf um wohlwollende Berücksichtigung bezw. um Einholung von Spezialofferten. Hochachtungsvoll

Ed. Riesterer Nachfolger, Inh.: Rettig & Kleiner. Telephon 1687. Telephon 1687.

Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene u. Kinder beiderlei Geschlechts. **Preis für Erwachsene . . . 10 Mk.** **Preis für Kinder 6 Mk.** 8028



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosige weiße Haut erhalten Sie durch mein „**Tadellos**“, das Vollkommenste dieser Art. Bildet kein Fettsansatz in Taille und Hüften. Neusef. Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. **Garantiefreie auf Erfolge und Unschädlichkeit.** Diskrete Zusendung nur durch **Frau A. Nebelsiek, Braunschweig** Breitestraße 31. Dose 3 Mark, per Nachnahme 30 Pfg. mehr. 2 Dosen 5 Mark zur Kur erforderlich.



Gegen sofortige Kasse kaufe ich Partiewaren jeder Art, auch ganze Warenlager in Herrenkonfektion, Tuch und Wollstoffen, Manufakturwaren, Schuhwaren, Tricotagen, Weichwaren, Wollwaren, Zigarren u. f. w. und erbitte Offerte. Zahle die höchsten Preise. 1879a **S. Hess sen., Karlsstraße 15, Stuttgart, Tel. 4945.**

Betriebskapital jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Vergabe guter Akzepten reell u. diskret. **KEIN Akzeptenkauf.** Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. **Invalidendank, Ann.-Erped. Köln.** 1182a

In einem durch sein mildes Klima und herrliche Umgebung renom. jüd. **Lustort** (Antikstadt mit guten Verbindungen), ist ein im modernen Stil erbautes, mit Zentralheizung u. allem neuzeitl. Komfort ausgestattetes Heimers **Landhaus (Einfam.-haus)** in schöner, gesunder, freier Lage mit 1900-2800 qm großem Stier-, Obst- und Gemüsegarten, Kuhstall, Erdbeer- und Spargel- anlagen zu preiswert zu verkaufen. **Gef. Offerten** erbiten unter Nr. B18881 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Komme pünktlich!

Wegen meiner Geschäftsverlegung zahle hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen u. f. w. **J. Groß, Markgrafenstr. 6**

Darlehen

auf ein Jahr bei monatl. Rückz. gibt hierf. Selbstg. an verber. **Seamie u. beil. Privatangeh. gegen Abchluss d. Lebensversicher. d. Herrn Borstel u. dergl. Strengste Diskretion angef. Off. u. Nr. B18157 an d. Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.2.**

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. **Viele Auszahlungen!** **Reell und diskret.** **Opportunität!** **Baugeld beforzt F. Gauweiler** **Karlstraße 4 b. (Rüdporto).** B18436.3.5

5000-8000 Mark

innerhalb 65 bis 70% der Schätzung auf ein schönes Wohnhaus in **Karlsruhe** zu 5 bis 6% Zins auf sofort oder später als **H. Dypso-** **thekdarlehen** gesucht. **Angebote** befürd. unter Nr. 8300 die Expedition der „Bad. Presse“

Heirat.

Suche für meinen Verlobten, evg. anfangs 30er, ca. 18000 A Vermögen und eigener **Gärtnerei** in größerer Stadt Südbadens, ein papende Partie in gleicher Vermögenslage, **Fraulein** von deren Eltern, die gestirnt sind diesem ernstl. Gesuch näher zu treten, wollen Offerten unter Nr. 3407a an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. **Bermittl. verbet. Anonym** **amedios.** **Diskretion Ehrenache.**

Heirat.

Bädermeister, 25 Jahr, lathal, mit gutgehendem, eigenem Geschäft, würdigt sich mit tüchtigem **Fraul.**, auch vom Lande, zu verheiraten. **Anonym** **amedios.** **Off. u. Nr. B18571** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat betr.

Wer sich im Auslande trauen lassen will, wende sich vertrauensvoll unter Nr. B18504 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernigemeint.

Frl. lath, Mitte 40, geb. tüchtig im Geschäft, mit Aussteuer, ohne Verm., sucht a. Heirat sol. Herrn mit gut. Auskommen, **Witwer** mit Kindern nicht ausgechl. **fern. a. lern.** **Offerten** unter Nr. B18359 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Seltener Gelegenheitskauf.

1 gebrauchter **Schiedmaner-Flügel** billigst abzugeben mit voller Garantie. 8289 **Pianohaus Schlätle, Karlsruhe I. B.** **Douglasstraße 24.**

Billigst zu verkaufen.

Herren-Anzug, Frack, Anaben-Anzug, sowie Schantelbodentanne alles gut erhalten. B18612 **Kaiser-Allee 41, 2. St.**

Schreibmaschine.

System „Doll“, sehr gut erhalten, billig abzugeben bei **B18444.3.2** **Vetter & Grimm, Birtel 25 a.** **Kanapee**, neu übersee, wird für nur 18 Mk. verkauft. **Schönenstraße 25.** B18559



Eugen v. Steffeln Grossh. Bad. Hofspezialist **Karlsruhe**

Wer ist in Ihrer Stadt der Vertreter der Union Horlogère? Die Union Horlogère hat in jeder Stadt ein renom. Uhrengeschäft mit dem direkten Verkauf ihrer Fabrikate betraut. Für alle verkauften Uhren der Union Horlogère übernehmen die Vertreter gemeinsam weitgehendste Garantie. Dies ist wertvoll beim Kauf von Geschenken, bei Wohnungswechsel und auf Reisen. - Man verlange Preislisten. **ALPINA** vorzügliche Präzisions-Uhren. **Neckarbischofsheim:** Gust. Mayer **Oberkirch:** Eduard Zipl. **Offenburg:** Emil Schmiederer. **Philippburg:** G. Steidinger. **Rastatt:** Karl Walter. **Säckingen:** Guido Villinger. **Sinsheim a. E.:** E. Schick. **Villingen:** W. Blumenstock. **Bruhsal:** A. Philipp. **Donauschingen:** Ernst Wick. **Ettenheim:** Franz Blank. **Freiburg i. Br.:** Franz Wittmer. **Karlsruhe:** Wih. Devin. **Konstanz:** J. N. Müller. **Lahr:** Albert Müller. **Mülheim:** K. Fr. Gröpmer.

Ziehung am 27., 28. und 29. Mai **2. Strassburg. Münster- Geld-Lotterie** 250 000 Lose. 9330 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark: **250 000** **75 000** **30 000** **20 000** **10 000** Nur Bargeld ohne Abzug Hauptgewinne Mark: **Strassburger Münster- Geld-Lose à 3 Mk.** Porto u. Liste 30 Pfg. extra **Zu haben in allen Lotteriegeschäften und Loseverkaufsstellen und durch** **J. Stürmer, Kehl a. Rhein.**

Stotterer erhalt. umsonst d. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitig. ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Fröh. war ich so bei ein sehr stark. **Stotterer** u. habe mich nach vielen vergeb. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erf. sof. im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig. **kostenl.** **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.**

Umzug auf dem Rückweg von **Borsheim** nach **Karlsruhe**. **Angeb. m. Preisang.** unt. Nr. B18532 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schlafjammer, gebraucht, kompl., billig zu verkauf. **B18282** **Selbstaht. 33** im Sof.

Ein gutem Mittagstisch bürgerlichen 4-6 Personen teilnehmen. **Sophienstraße 3, 2. St., nächst** **Karlsruh.** **B18242.3.2**

Geb. gut erhaltene Doppelbant, sowie **Schreinerwerkzeug** werden zu kaufen gesucht. **Offerten** unter Nr. B18473 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder der Generalversammlung unserer Kasse werden zu der **ordentlichen Generalversammlung**

Montag, den 2. Juni 1913, abends 8 1/2 Uhr,
in den großen Rathhaussaal höflichst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Abnahme der Rechnung des vorigen Jahres.
 2. Beratung des neuen Kassenstatuts.
 3. Anträge und Verschiedenes.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß nach § 58 Abs. 4 der Statuten folgendes zu beachten ist:
Anträge zur Generalversammlung müssen, wenn sie zur Abstimmung in der Generalversammlung gebracht werden sollen, mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich von mindestens 10 Mitgliedern mit einer kurzen sachlichen Begründung eingebracht werden.

Karlsruhe, den 19. Mai 1913.
Der Vorstand.
H. Hof, Stadtverordneter.

Überall in der Stadt
trinkt man

das
erfrischende Apfelgetränk

Komoll

Erzeugnis der
Brauerei Hoepfner

Zu beziehen:

In der Altstadt und Mittelstadt:

Paul Amelang, Amalienstr. 37,	A. Fisch, Drogerie, Herzenstr. 35,
W. Erb, Bodelpl. 10,	Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
St. G. G. G. G., Kaiserstr. 229,	Postleierant, Kaiserstr. 160,
Fr. G. G. G., Kaiserstr. 33,	Otto Metz, Durlacherstr. 6,
A. Friedrich, W. Nachf.,	Jacob Mühl, Douglasstr. 32,
Bähringerstr. 86,	R. Odenwald, Fasanenstr. 36,
Frans Günter, Amalienstr. 51,	R. Dejerle, Blumenstr. 21,
E. G. G., Kaiserstr. 43,	S. Penninger, Akademiestr. 42,
W. A. Hoepfner, Adlerstr. 4,	G. Richter, Bähringerstr. 77,
E. Müller, W. G., Durlacherstr. 69,	S. Rudloff, Blumenstr. 15,
Karl Holl, Kronenstr. 28,	D. Sator, Drogerie, Douglasstr. 8,
Gebr. Jost Nachf., Drogerie,	W. Schüller, Amalienstr. 13,
Kronenstr. 28,	Gebr. Wetter, Drogerie, Birtel 5,
August Kraus, Kaiserstr. 38,	A. v. Neuroth, Sophienstr. 46,
H. Lang, Drogerie, Kaiserstr. 69,	Ernst Wenz, Kaiserstr. 22,
Louis Lauer Nachf.,	A. Weisert, Witwe,
Adamieststr. 12,	Durlacherstr. 63,
Chr. Reich, Kaiserstr. 17,	Z. Zimmer, Adlerstr. 6.

In der Altstadt:

Bühler, Sachnerstr. 14,	W. Menges, Durlacherallee 85,
F. Frühwald, Weidenstr. 16,	W. Mohr, Rudolfstr. 4,
A. Feinle, Rindheimerstr. 3,	G. Nibel, Karl-Wilhelm-
G. Bach, Ludwig-Wilhelm-	str. 63,
str. 9,	A. Sauter, Karl-Wilhelm-
A. Jos, Sternbergstr. 1a,	str. 34,
G. Kaufmann, Karl-Wilhelm-	W. Sauter, Karl-Wilhelm-
str. 40a,	str. 38,
G. Keller, Degenfeldstr. 2,	J. Schottmüller, Karl-Wilhelm-
A. Klein, Schönfeldstr. 1,	str. 36,
J. Kölling, Georg-Friedrich-	W. Steinbach, Gerwigstr. 58,
str. 32,	A. Schweser, Durlacherallee 45,
Reg. Kubn, Georg-Friedrich-	Chr. Franke, Sternbergstr. 9.
str. 4,	

In der Südstadt und Südweststadt:

A. Adelmann, Hauptstr. 47,	Z. Jost, W. G., Sophienstr. 152,
F. Bauer, Werderstr. 57,	August Kraus, Kellenstr. 25,
Fr. Braun, Augustenstr. 83,	Emil Nagel, Draisstr. 1,
W. Damb, Augustenstr. 37,	J. Ries, Vorstr. 29,
W. Dambler, Gillingenstr. 43,	F. Reich, Kaiser-Allee 40,
G. Deubler, Augustenstr. 24,	Leue Reinhardt, Café a. Gutenberg-
Karl Dietermeier,	berg, Gutenberg-
Werderstr. 31,	platz 1,
Chr. Emmel, Luitensstr. 44,	E. Schuhmacher, Nanonierstr. 1,
Otto Fischer, Drogerie,	Frau F. Schelling, W. G.,
Karlstr. 74,	Goethestr. 1.
W. G. G., Gartenstr. 68,	
W. G. G., Schützenstr. 63a,	In Mühlburg:
Van. Herzog, Baumstr. 28,	A. Dumas, Lindenplatz 1,
A. Hipp, W. G., Luitensstr. 24,	H. Gert, Raxenstr. 47,
R. Kubn, Schützenstr. 40,	A. Gräber, Hardstr. 13,
Reb. Wainzer, Hauptstr. 37,	F. Svehl, Rheinstr. 62,
Rein. Kessl, Bochstr. 26,	Kasimir Hartmann, Ruitstr. 31.
E. Schwenzer, Hauptstr. 21,	
Th. Wals, Drogerie, Kurbenstr. 17.	In Rintheim:
	Job. Duffinger, 8403
	G. Reichenbacher,
	Fr. Walter.
In der Weststadt:	In Müppurr:
G. Ellinger, Westend-Drogerie	Job. Mannsdörfer.
Sophienstr. 128	
W. Erles, Striegstr. 173.	

la. Hektographen - Masse

billigst zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.
Preis pro kg Mt. 2.50 netto

Gelegenheitskauf

Gelegentlich meiner letzten Einkaufs-Reise erwarb ich grosse Posten

Wollmusseline - Blusen

staunend billig. Sämtliche Blusen sind gefüttert und nur Neuheiten dieser Saison in modernen Streifen u. Tupfen-Dessins mit flotter Garnitur

Serie I	Serie II
2.90	3.90
Serie III	Serie IV
4.90	5.90

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143. 8822

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Mai 1. 3., nachmittags 2 Uhr, beginnend werden

Hardstraße Nr. 32,
in Karlsruhe-Mühlburg,
die zum Nachlaß der Josef David Wittwe, Charlotte geb. Rauch gehörige Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:
2 Chiffonniers, 1 Sekretär, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Kanapee, 1 Regulator, 2 Nachtschilde, 1 Bett, 1 Partie Bilder, 1 Spiegel, Weißzeug, Brautkleider, 1 Küchenschrank, etwas Küchengerät, wasu Kaufliebhaber einladet. 8288

M. Wirsner,
Ortsgerichtsvorsteher.

Verkauf von Forderungen.

Die zur Konturmasse Jakob Haber hier gehörigen Geschäftsausstände im Gesamtwert von ca. M. 6600.— sollen im ganzen verkauft werden. Verzeichnis und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden bei mir eingesehen oder von mir bezogen werden.
Schriftliche, verbriefene Gebote sind bis 31. Mai, nachm. 3 Uhr, bei mir einzureichen.
Karlsruhe, den 20. Mai 1913.
Konturverwalter Nagel,
Stephanienstr. 47. 81

Rucksäcke Rucksackstützen

für Erwachsene u. Kinder
schafft Luft zwischen Rücken und Rucksack. 8816.2.1

Reisekoffer Reisetaschen Gamaschen.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51
Mitglied d. Rabattsparevereins. Tel. 1451.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 81854

Diwans

Große Auswahl in neuen Plüsch-Diwans v. 35 u. 40 an, hochmod. Defins v. 55 an. (Kleine Kähler, Schützenstr. 25. 81882.1
Ein ständerf. Lieg- u. Schlage, fast neu, mit Kissen, ist preiswert abzugeben. 818586
Kreuzstr. 23, 3. Etod.

Gründlicher Klavierunterricht

wird mit schnellem Erfolge billig erteilt von Lehrerin. 818561
Kreuzstr. 2, 2. Etod.

Gründlich. Gitarreunterricht

erteilt junge Dame. Offerten unter Nr. 818531 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Primaner

erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern.
Offerten unter Nr. 818542 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

wurde Sonntag mittag auf dem Wege zum Bahnhof durch die Hebel- und Kreuzstr. oder am Bahnhof selbst ein brauner Anhängerk mit Schlüssel an einer schwarzen Kette. Abzugeben gegen Belohnung. 8415
Vebellstr. 23, 1. Et.

Verloren

wurde heute früh 8 Uhr eine silb. Damenbr. mit Monogramm J. B. auf dem Wege Amalienstr. Ludwigsplatz-Gröbenstr. Friedrichsplatz. Abzugeben gegen Belohnung. mittags zw. 11-12 Uhr.
818562 Amalienstr. 33, 3. II.

Hund verlaufen.

Am Samstag hat sich ein rauhaariger Foxterrier, brauner Kopf und ein braunes Abzeichen, auf den Namen „Rein“ herum, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung. 8414
Vor Ankauf wird dringend gebittet.

Kolonialwaren- u. Futtermittel-Geschäft

zu verkaufen.
In einer mittleren Amis- und Garnisonsstadt b. Karlsruhe ist ein seit langen Jahren bestehendes Kolonialwaren-, Futtermittel- und Viehgeschäft mit Haus wegen Krankheit zu verkaufen. (Güter im Ankauf wird nachgeholfen).
Näheres durch 8399.2.1

Büro Kornsand

Karlsruhe i. B.

Landhaus mit Garten.

Rechtaliegend bevorzugt. Etwaige Offerten bitte zur Weiterbeförderung unter Nr. 3700a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 822

Feine, rentable Familienpension

Sterbefalles halber zu verkaufen oder zu vermieten. Off. Offert. unter Nr. 818468 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

2 ber. noch neue Möbelwagen, 6 u. 8 m lang, 1 harte Möbelrolle, 3 gebrauchte Handwagen, 2 abt. verschiedene Zeigletern. 818509
A. Bauer, Wagnermeister, Karlsruhe, Rintheimerstr. 14.

Wirtschaft

in der Bäder- u. fünfzigsten Garnisonstadt Donaueschingen zu verkaufen. Anschlagung 10000 Mt.
Offerten unter Nr. 8753a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wagnerei zu verkaufen.

In größerem Orte b. Karlsruhe ist eine seit ca. 20 Jahren bestehende, nachweisbar gutgehende

Wagnerei mit Haus

bei H. Anzählung zu verkaufen. Am Plage fehlt auch eine Schreiner, die größere Ausichten hat und könnte die die mit einander werden.
Näheres durch 8398.2.1

Büro Kornsand

Karlsruhe i. B.

Auto,

wenig gefahren, Modell 1912, 615, 4 Zyl. 450er, zum halben Preis von 2800 Mark wegen Krankheit abzugeben. Offerten unter Nr. 3764a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 832

Auto-Gelegenheitskauf

4 Cpl. Phaeton, 16/20 PS. 4-6 füssig, mit Scheibe u. Verdeck, Magnetzündung, Beleuchtung etc., für nur 1800 Mt. zu verkaufen.
Karlsruhe, Waldhornstr. 14
Weiger-Einrichtung, bestehend aus: Blis. Wolf, Spritze, Mengtr., Schleifstein, Rauchkammer, 4sp. Elektromotor, Transmission mit Nockenmechanik, Lager und Lagerböden komplett, 8-Wechselgetriebe (noch nicht gebraucht) um nur 850 M. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 818182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Registrierkasse

mit Totaladdition, gut erhalten, zu verkaufen. Preis 150 Mt.
Offerten unter Nr. 818513 an die Exped. der „Bad. Presse“ 81

Klappstaschen-Kodak

so gut wie neu, zum halben Preis zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adr. unter 818509 an die Expedition der der „Bad. Presse“ abgeben.

Casherd

nebedt, mit Geßel u. Tellerwärmer, ein schön. Kaffatierherd, beide sehr gut erhalten, mit Garantie postbillig zu verkaufen. 818518
Verdichtlocheri Güthestraße 51, Ecke Poststraße.

Nähmaschine

erfindliches Fabrikat, neuestes System, billig abzugeben. 818552
Körnerstraße 31 II.

Türkische Handarbeiten

Taschen, Mäntel, Koffer, direkt aus der Türkei, billig abzugeben. 818526
Bähringerstr. 12, 2. Et.

1 Klappsportwagen

billig zu verkaufen. 818569
Bähringerstr. 7 III, rechts.

Luftkurort.

In schönster Gegend des unteren Schwarzwaldes ist ein neuerbautes Wohnhaus (Billerfeld) wegen Wegzug mit oder ohne Inventar zu verkaufen; evtl. geteilt oder ganz zu vermieten.
Offerten unter Nr. 818182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reispferd zu verkaufen.

Braune Stute, 11jähr., 1,70 Meter, von herbortragendem Charakter, gesund und fehlerfrei, fruchtbar, leicht zu reiten, auch unter Dame gegangen. 8778a.2.1

Kohler, Fabr.-Direktor, Verabschiedung (Amt Durlach).

Zu verkaufen

8 jährl., fähr. br. ungar. Stute in jedem Dienst, unter Dame und im Dogcart gegangen, kerngesund, leicht zu reiten. Preis 2000 Mt. 818602
Löhndorfstr. 32 (Eck).

Wagen - Verkauf.

2 gut erhaltene Landauer billig zu verkaufen. 8226.2.3
Joh. Drog., Marienstr. 18.

Schlafzimmer.

Einrichtung, neub. mit gr. Spiegel, schant für nur 250 Mt. zu vert. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, C. A. Karl-Friedrichstr. 818508

Herren- und Damenfabrikat.

Herrenfabrikat, nur wenig gef. Preis, aus. bill. zu vert. 818500
Germiastraße 6, 4. St. r.

H-Fahrrad, bereit neu, mit Magnetzündung, Beleuchtung etc., für nur 1800 Mt. zu verkaufen.

Karlsruhe, Waldhornstr. 14
Weiger-Einrichtung, bestehend aus: Blis. Wolf, Spritze, Mengtr., Schleifstein, Rauchkammer, 4sp. Elektromotor, Transmission mit Nockenmechanik, Lager und Lagerböden komplett, 8-Wechselgetriebe (noch nicht gebraucht) um nur 850 M. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 818182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

H-Fahrrad mit Freilauf, wie neu, preiswert abzugeben.

Marienstr. 25, 4. St. lks.
Fahrrad und Tafel-Klavier zu verkaufen. 818511
Gumboldtstraße 24, II, l.

Kochkessel

mit beizentem Kesselrohr — 140 Liter Inhalt — mit Garnierbedel mit Gegengewicht ist preiswert zu verkaufen in 818547.2.1
Ludwig Wilhelm-Stranzenheim, Kaiserallee 10.

Casherd

mit 4 Doppelparabrenner, gut erhalten, samt ein. Tisch bill. zu vert. 818434
Löffelstraße 14, 1. Et.

Mandoline u. Gitarre zu verkaufen.

Näheres Karl-Wilhelm-Str. 18, haterre, hier. 8825

Violine

ebler Ton, mit C. n. i., zu verkaufen. 818582
Akademiestr. 13, haterre.

Cello.

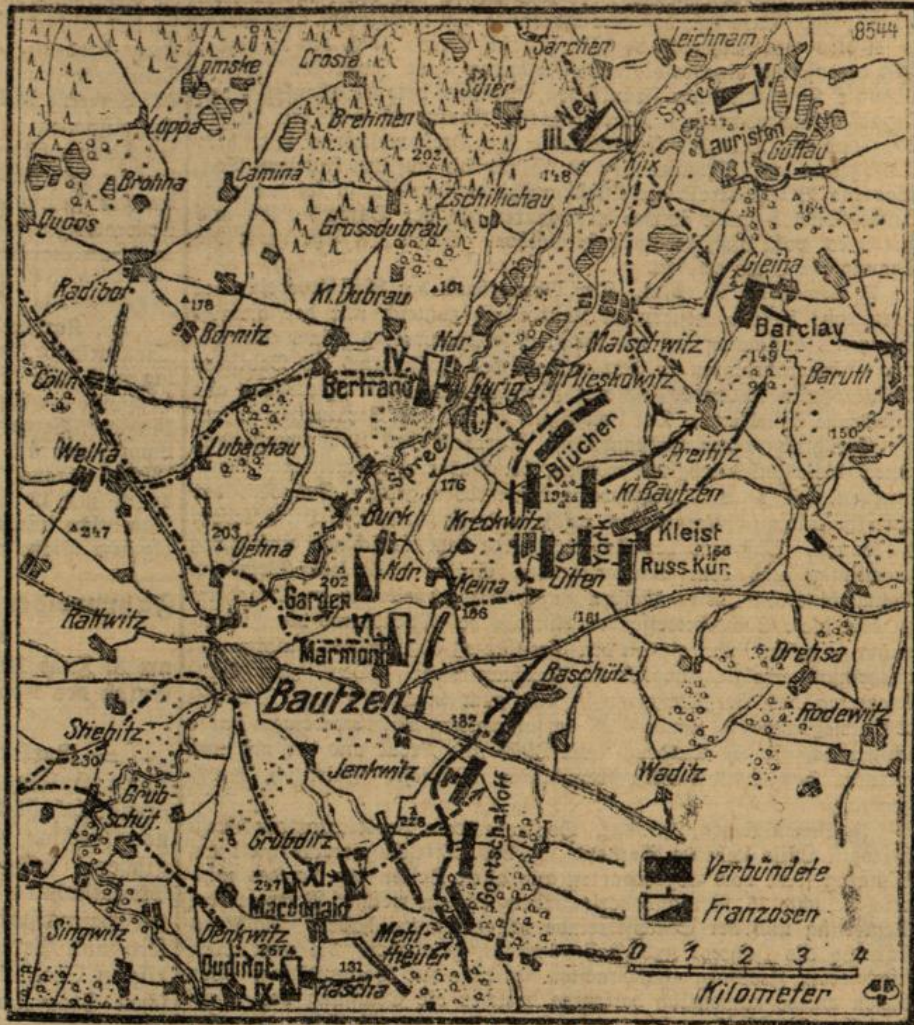
Gut erhaltenes u. gepoltes Cello sehr billig zu verkaufen.
Näheres Karl-Wilhelm-Str. 18, haterre, hier. 8825

Dahlstr. aufger. Bett m. Federbett 35 M., pol. Schrank m. Schubl. 28 M., pol. Kommode 12 M., Küchenschrank 3.50 M., 2 gleiche hoch. Betten, 2 Sofa, neu bez. Regulator, jähne Zimmerische, Badische, Köchische, 2. Stock Ludwig-Wilhelm-Str. 18, haterre.

Bauzen.

Zum Gedächtnisse des 20. und 21. Mai 1813. Von Karl Bleibtreu.

Die Verbündeten hatten sich bis Bauzen zurückgezogen, wohin anfangs nur Napoleons Korps nachdrängten. Sie zählten noch rund 100 000 und waren daher anfangs 81 000 Mann mit 229 Geschützen weit überlegen...



Karte zur Schlacht bei Bautzen (20. und 21. Mai 1813).

berufen, leitete hier mit Oberaufsicht die drei Korps des Zentrums, insbesondere Bertrand: Soult hatte aber heute seine glückliche Hand. Division Morand geriet unter Blüchers scharfe Kanonade von den Kredwitzer Höhen...

Seine Zentrum wollte Napoleon versagen, bis Ney's Umfassung ausreife. Dieser besah zwar im Schweizer Thon, dem berühmten Theoretiker, einem Stabschef, der ihm, sogar vornehmend, ehe Napoleons Direktive eintraf, die rechte Bahn wies.

Inzwischen ging es bei Dübinitz schlimm. Paethod drängte man bis Bienenwiz ins Tal, Orleans Gardekorps jagten die bayerische Reiterei und Dragonerbrigade Reitet in wilde Flucht, nach 1 Uhr wich Dübinitz ganz in die Ebene und zog endlich seine Bayernvision Raglowitz vor...

Mittlerweile entwickelte sich Ney bei Gleina, wo er Barclay antrieb, auf Preibitz, das er um 11 nahm, während Lauristons Division Maison die preussischen Jüskiere der Garde aus Walschitz warf. Jetzt aber entliefen die Blücher'sche Gardebrigade Köder und Kleits Regiment Kolberg nach Preibitz...

Auf Radtouren. haben sich zahlreiche Fahrer gemeldet, Wobert-Tabletten mitzunehmen. Die faulige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimme heiser...

ST. MORITZ-DORF Engadin (Schweiz) Neues Rosatsch-Hotel. Neu erbaut. Eröffnet Frühling 1913. Central und sonnig. Behaglicher Comfort. Zimmer von Fr. 3.50, volle Pension von Fr. 12.— an. E. HAAS.

Dr. Lahmann's Nahrungssalz-CACAO CHOCOLADE & EXTRACT leichtverdaulich, nahrhaft u. ganz besonders für magenschwache Personen geeignet. Allein Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Cöln u. Wien Kaiserl. Königl. Oesterr. Ung. Hoflieferanten.

Jammen. General Stöckner setzte den Angriff fort, auch die württembergische Reiterei griff ein, wurde aber von der preussischen zertrümmert. 60 Gardegewehre westlich von Besantwich bis wohin Napoleon jetzt vorritt und sich dort auf eine Trommel setzte, beschossen aber heftig die Kradwägen Höhen und erlangten Uebergewicht, Garbedivision Barrois machte sich stürmend.

Endlich vor 3 Uhr ermannte sich Ney, nachdem Maison durch Wegnahme von Mieskowitz, wofür sich Bataillonsgeneral Roguet Renouff im Armeebefehl erwacht, unmittelbare Verbindung mit Bertrand herstellte. Brigade Pirch, Blüchers äußerste Linke, wehrte sich wütend, doch auch 134., der von Lauriston geleiteten anderen Division griff ein und dem allgemeinen Druck gab Blücher um 1/4 Uhr nach. Denn um 3 nahm Ney Preibitz auf Sturm, Division Delmas vorn, Albert mit Ney selber links davon, Ricard angeblich als Rückhalt, der aber auch stark heran mußte, sein 142. litt bedeutend, es will eine Handvoll Russen (Jäger bei Kleist) gefangen genommen haben. Jedenfalls vertiefte der Kampf hartnäckiger als man glaubt, Delmas' General Anthing blutete, sein 138. Nationalgarde-regiment verlor 850 Mann und hielt dann „? Stunden lang“ russische Reiterattaken aus. Die Ueberlieferung, Ney habe sich in der Purtschauer Ebene durch große Reitermassen imponieren lassen, sodaß er nicht rüstig nachdrängte, malt also etwas unklar: offenbar haben Kürassiere und Gardereiter des Zaren den Rückzug durch Attaken gedeckt. Ebenso mußte Bataillon Carteret vom 149. Rochambe aus eine aufstrebende Batterie verteidigen, die verbündete Reiterei verschweig offenbar nachher zahlreiche Attaken, weil sie erfolglos blieben. Yorks Reiterbrigade Corswand und die Gardereiterbrigade Dolffs deckten den Abzug, westpreussische Mannen attackierten bei Preititz, wo auch Neys 10. Husaren und badische Dragoner unter Kel, fermann dem Jüngsten (Enkel der „Herzogs von Palm“, Sohn des bekannten Reiterführers) so heftig raufte, daß ihr General verwundet und sein Nachfolger Sabotiere gefötelt wurde. Nur durch preussische Reiterattaken bekam man 459 Württemberg und, wie es scheint, 130 Franzosen Souham als Gefangene.

„Die wunderbare Tapferkeit der Preußen“ (Laurenfac) vermachte aber das Endergebnis nicht auszuhalten. Nachdem Blücher abgezogen, wobei das Brandenburger Bataillon Othegren noch zuletzt, das brennende Kradwäg verteidigte und Drouots Artillerie teils vom Weinberg, teils vom Purtschauer Hügel, den Compans' 122. erkürmte, den Verbündeten nachdonnerten, drängten zwar Mermont und Garde auf Beschützung. Doch verbot sich Frontalangriff gegen die verschanzte Stellung, bis Neys Plankierung eintrat. Dies geschah aber erst um 5, da Ney mirte Schüchternheit die Korps Souham und Bertrand völlig ineinanderführten, so daß Souham sogar hinter Bertrand zu stehen kam. Ney schwenkte nämlich rechts ins Teich-Defilée der „Teufelssteine“ ab, um westlich von Kleins-Bauken die Kradwägen Höhen im Rücken zu fassen, die damals schon völlig geräumt waren. Aus Osten und Westen plagten hier Ney und Soult aufeinander, während Blücher nach Süden entwich, da auch gar noch Lauriston hier nachrückte, wurden drei Korps durch Gegenmärsche ineinander verstrickt und machten sich erst nach einer Stunde von dieser Lahmlegung frei. So unglaublich es bei einem furchtlosen Ney klingt, erklärt am trefflichsten sein ängstliches Verhalten die Scheu vor den großen Reiterlinien bei Belgern.

Als sich der Anäuel entwirrte, hatten Blücher, Kleist, York schon erheblichen Vorsprung nach Würschen. 2. Garbedivision Mermont deckte den Abzug im Zentrum, ihr Chef erging sich in beleidigenden Redensarten über das Weichen der Preußen, so daß Oberst Horn ihn verb anfuhr. Die Schanzbatterie bei Litten hielt gegen die Junge Garde das Bataillon Imbret (L. G. Reserve), bis Neys Vorgehen nördlich der Görtlicher Chaussee alle Schanzen südlich davon zum Feuer einstellen nötigte. Maront rückte längs der Chaussee auf Kubshüh, um Miloradowitsch abzuschneiden, doch dieser Prahler, dessen persönliche Tapferkeit der Chauvinist Domilewski herausstreicht, kniff längt vor Lubinot aus. Kaum sah dieser den Feind vor sich verschwinden, als er seine erschöpften Truppen aufs neue vorritt, umsonst, der hoffnungsvolle Vorencez fand hier den Tod. Der herrliche deutsche Feld Eugen hielt allein noch in Rieschen als Nachhut stand, wobei Gurard und Oberst Weran vom 22. Leichten, der spätere Erklärer des Leipziger Kolmboms, bluteten. Heftiger Gewitterregen und die bei Würsch (im alten hochkircher Schlachtfeld Friedrichs des Großen) aufgerittene, fast doppelt so zahlreiche, verbündete Reiterei hinderten jedes Nachhaken der Französischen. Lauriston zwang zwar Barclay aus dem Kradler Schanzen weg, wurde aber von reitender Artillerie beunruhigt, Neyners Vorhut warf um 7 Regiment Kolberg aus Würschen, im Ganzen aber entrannten die Verbündeten. Sie eroberten 9 Geschütze und ein paar tausend Gefangene, was man natürlich ableugnet, im Ganzen laut Clauswitz 15 000. Daß Napoleon 20—25 000 verlor, wissen nur jene Ignoranten, die prüfunglos ins Blaue schwaben. Auch die Franzosen Kousset und Fabyr phantasierten allerlei. Nach Offiziersmaßstab und Einzelausweis verlor Napoleon 13 500 Tote und Verwundete, 3500 „Bermigte“, die als während der Schlacht zum Gegner überlaufende Deutsche und Italiener herausstellen.

Obwohl eine taktische Zertrümmerung mißlang, genügten Napoleon die strategischen Folgen, da die Verbündeten bis Schweidnitz retrizierten. Der Preußenkönig spottete damals bitter, auf Gneisenau gemünzt: „Da haben wir nun die Herren Poeten.“

Verfassungen und Kongresse.

Mannheim, 19. Mai. Gestern fand dahier die erste Tagung des Süddeutschen Bahndirektorenverbandes E. B. statt. Der eigentlichen Tagung ging vormittags 10 Uhr eine Besichtigung der Langschiene Fabrik voraus, an der ca. 70 Drechselschleifer aus Baden, der Pfalz und Hessen teilnahmen. Die Besichtigung, bei der die Herren Senne, Belzer, Gern und Werle von der Langschiene Fabrik die Führung

übernommen hatten, dauerte ca. zwei Stunden und es wurden hierbei die Drechselschleifer neuester Konstruktion im Betriebe vorgeführt. Nach der Besichtigung fand ein gemeinsames Mittagsschmaus im „Friedrichshof“ statt, nach dem sich ca. 80 Herren zum Verbandstage zusammenfanden. Der Vorsitzende, Herr Charbonier, gab den Jahresbericht bekannt und stellte fest, daß dem Verbands 150 Mitglieder angehören, es sei dies eine noch recht verhältnismäßig kleine Zahl, die in einem Zusammenhange eine erfolgreiche Wahrung ihrer Interessen erkläre. Direktor Hofmann vom Fränkischen Verband betonte ebenfalls den Organisationsgedanken. Oberingenieur Kaufmann von der Firma Lang gab ein Bild der Entwicklung der Drechselschleifer seit ihrer Einführung durch England vor 50 Jahren bis auf den heutigen Tag. Was die Betriebskraft der Drechselschleifer betreffe, so sei der elektrische Betrieb heute immer noch teurer als der Dampftrieb und werde es wohl auch in Zukunft bleiben. Gegen 1/5 Uhr hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

Weinheim, 20. Mai. Der Gauverband der Militärvereine der Bergstraße hielt vorgetern in Lundenbach zugleich mit der vierzigjährigen Jubiläumsfeier des dortigen Kriegervereins seinen diesjährigen Abgeordnetenstag ab, dem namens des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes General Freiherr Röder von Diersburg aus Karlsruhe beizuhilte. Der wichtigste Punkt der Beratungen betraf die Errichtung einer Rotstandstafel innerhalb des Landesverbandes. Durch diese soll ermöglicht werden, bei Ausbruch elementarer Katastrophen, wie z. B. Ueberflutungen oder großen Bränden, den etwa geschädigten Kameraden rasche und nachdrückliche Hilfe leisten zu können. Aufgrund der Debatte wurde dem Vorschlag einstimmig zugestimmt und dem Gauvorsitzenden Stadtrat Zinsgräf-Weinheim Vollmacht erteilt, beim nächsten Landesabgeordnetenstag in Ettlenheim für den diese Sache betreffenden Antrag des Präsidiums die Zustimmung zu geben. Auf ein an den Großherzog abgeandertes Subsidiums-telegramm erfolgte nachstehende Drahtantwort: „Dem zum Gaukriegsrat des Bergstraßengaus und zum vierzigjährigen Jubiläum des Kriegervereins Lundenbach versammelten Militärvereinen danke ich herzlich für den Ausdruck ihrer Liebe und Treue und der mir und meinem Hause geübten freundlichen Wünsche. Friedrich, Großherzog.“

Baden-Baden, 20. Mai. Der unter dem Protektorat der Großherzogin Luise stehende Verband der bad. Tiergärtnervereine hielt am Sonntag seine von Abgeordneten aus allen Teilen des Landes zahlreich besuchte 16. Verbandsversammlung ab, an welcher Vertreter der Regierung und der Stadtgemeinde teilgenommen haben. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts, gelangten die vom Tiergärtnerverein Freiburg eingebrachten Anträge zur Verhandlung. Von diesen wurde namentlich derjenige, welcher die Erlassung von ministeriellen Vorschriften über die Kontrolle und Aufsicht der Bestimmungen gemäß von Pferdenormierungen ausgeschlossen oder auf denselben als kriegsbranchbar erklärten Pferde verlangt, angenommen. Die Angelegenheit wird dem Ministerium des Innern unterbreitet. Der Antrag auf Einführung einer Maximal-Gewichtsgrenze und Erlassung des Verbots des Aneinanderstopfens zweier beladener Lastfuhrwerke führte eine rege Aussprache herbei, an der sich hauptsächlich Bankdirektor Teischer-Mannheim, der auf Zweck und Bedeutung der neugegründeten Fachschule in Mannheim hinweist, beteiligte. Man beschloß, ein Preis-Ausschreiben der Tiergärtnervereine des Deutschen Reiches anzulegen für Erfindung eines möglichst einfachen und billigen Inframentes, das ermöglicht die von einem Zugpferd aufgewendete Kraftleistung während des Zuges bei fortwährender Messung zu kontrollieren. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Offenbürg bestimmt.

Baden-Baden, 20. Mai. Im Restaurant Weher hier fand Sonntag die Hauptversammlung des Verbandes der badischen Geflügelzüchtervereine statt, die sehr gut besucht war und an der als Vertreter der Landwirtschaftskammer Oekonomierat Württemberg teilnahm. Im Laufe der Beratungen wurde ein Antrag der Geflügelzüchtervereine Seckenheim: Errichtung von Verbands- und Hochschulkolonien einstimmig angenommen. Dagegen wurde der von der Geflügelzüchtervereine Oberwittstadt gestellte Antrag auf Errichtung von Eierverkaufsstellen in den badischen Großstädten abgelehnt, nachdem er von der Geflügelzüchtervereine Oberwittstadt gestützt befürwortet wurde, der weder im Interesse der Konsumenten noch der Produzenten sei und nur eine unnötige Verteuerung der Eier trübe sei. Der Geflügelzüchtervereine wurde empfohlen, nach wie vor ihre Trinkerler an die Verbraucher direkt abzusetzen, oder den legitimen Handel zu benutzen.

T. Zell i. W., 20. Mai. Unter dem Vorhitz von Kommandant Hegner-Lörrach fand Sonntag vormittag im großen Saale der „Pfefferhütte“ die Delegiertenversammlung des Kreisverbandes Vörrach der Margräfler Feuerwehren statt, welche von allen Vörrach aus dem Kreis befehlt war. Jahres- und Kassenbericht wurden ohne Diskussion gutgeheißen und auch die übrigen Verhandlungsgegenstände, die nur internen Charakter trugen, fanden ihre rasche Erledigung. An die Verhandlungen schloß sich eine Probe der hiesigen Feuerwehr an, die ein glänzendes Zeugnis von ihren Leistungen ablegte. Nach dem Defilée der Feuerwehr ging's zum Festessen ins Gasthaus zum „Eimer“, das mit einer Reihe geistreicher Ansprachen gewürzt wurde.

Schulnachrichten.

Weimar, 18. Mai. Der XIII. Freistudententag fand in Weimar vom 13. bis 16. Mai statt, an dem außer den Vertretern von 27 freistudentischen Organisationen der Internationale Studentenbund, die Comeniusgesellschaft und zahlreiche alte und junge Freistudenten teilnahmen. Der erste Tag war ausgefüllt mit der Erledigung geschäftlicher Aufgaben. Der Vormittag des Mittwochs brachte ein Defilée des Vorordleiters, Herrn cand. Berg, und lebhaftes Debattieren über die Aufstellung eines Arbeitsprogramms der freistudentischen Bewegung, die schließlich zu einer Einigung trotz anfänglicher Gegenstände führten. Damit ist ein Ziel erreicht, nach dem die Deutsche Freie Studentenschaft schon seit vier Jahren strebte. Erörterungen und Erfahrungsaustausch über freistudentische Innenarbeit füllten den Nachmittag aus. Am selben Abend erwiderten die Freistudenten die Gastfreundschaft der Stadt Weimar durch ein Gartenfest.

Am Donnerstag fand die prinzipielle Frage zur Debatte, ob eine freistudentische Organisation Mitglieder studentischer Korporationen in ihre Reihe aufnehmen dürfe, obgleich die Bewegung einst geordnet wurde, um unangenehme Ueberhebung der Korporationen gegenüber den freien Studenten abzuweisen. Man verabschiedete für dieses Jahr auf eine grundsätzliche Entscheidung dieser Streitfrage, um die Entwicklung im Laufe des nächsten Jahres abzuwarten. Daran schloß sich ein interessantes und anregendes Referat des Herrn cand. Waller Geist-Weisla über die Stellung der heutigen Mittelschüler zur Hochschule, insbesondere zur freistudentischen Bewegung.

Am Nachmittag fand eine Aussprache über die von der Freien Studentenschaft geforderte soziale Tätigkeit der Studenten im An-

schluß an ein Referat des Herrn cand. Jäsel-Berlin statt; ferner beschloß man, die Beziehungen zur Schaffung von Studentenparlamenten, die augenblicklich an verschiedenen Hochschulen aktuell sind, energisch zu unterstützen. Den Schluß dieser Sitzung und den letzten Tag füllten die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wie Entlastung des Vorstandes, Bilanz, Haushaltsplan und Neuwahlen aus. Die Berliner Freie Studentenschaft wurde wiederum einstimmig zum „Vorort“ der Deutschen Freien Studentenschaft gewählt.

Während der Beratungen im Plenum wurde fleißig in zahlreichen Kommissionen gearbeitet, um Einzelfragen zu erledigen. Den Schluß der Tagung bildete ein Ausflug der Teilnehmer des Gartenfestes und der freistudentischen Vertreter nach Tiefurt. Auch der Bund ehemaliger Freistudenten hielt in der gleichen Zeit in Weimar seine Generalversammlung ab.

Sport-Nachrichten.

Dr. Karlsruhe, 20. Mai. Der diesjährige englische Ligameister „Sunderland“, der 3. Jt. auf dem Festland weilte, besiegte am Sonntag in Berlin den „F.C. Hertha“ mit 7:0 und am Sonntag in Hamburg eine kombinierte Mannschaft mit 11:0 Toren. Der neue „Deutsche Meister“, Verein für Bewegungsspiele-Leipzig verlor am Sonntag in Leipzig mit 0:3 Toren gegen die englische Berufsspielermannschaft „Middlesbrough“. Das Vönderwettspiel „Angarn“ gegen „Schweden“ endete mit 12:0 Toren zugunsten der Angarn. Im Kampfe um die süddeutsche Meisterschaft (Klasse A) siegte „F.C. Mühlburg“ auf eigenem Plage mit 5:3 Toren gegen „Sp.B. Meß“.

Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer an der sportlichen Jubiläumsfeier

am 8. Juni 1913 im Stadion des Grunewalds bei Berlin aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

— Karlsruhe, 20. Mai. Die Teilnehmer an der sportlichen Jubiläumsfeier am 8. Juni ds. Js. werden auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen, den bayerischen Staatsbahnen (rechts- und linksrheinisch), den sächsischen, württembergischen, badischen, obdenburgischen und mecklenburgischen Staatsbahnen und den Reichsbahnen in Elb-Lothringen von der Heimatstation bis Berlin und zurück in der 3. Klasse der Eil- und Personenzüge zum halben Fahrpreis (auf den bayerischen Staatsbahnen rechtsrheinisches Netz und auf den badischen Staatsbahnen zum halben Einzelpreis) befördert. Bei Benutzung von Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Jeder Reisende erhält gegen Vorlage einer von dem deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele, Berlin N.W., Schadowstraße 8, ausgestellten Bescheinigung eine Einzelfahrkarte nach und von Berlin; auf Wunsch werden von der Reiseantrittsstation auch Karten für Hin- und Rückfahrt ausgegeben. Soweit im Verkehr von und nach Stationen außerpreussischer Bahnen Blankofakten ausgegeben werden müssen, dürfen diese sowohl für die Hin- wie für die Rückfahrt nur für einen der nach dem Tarif zulässigen Wege ausgefertigt werden, der von den Reisenden zu bezeichnen ist.

Die Karten werden frühestens am 5. Juni ausgegeben. Die Geltungsdauer der Einzelkarten beträgt vier Tage mit der Einschränkung, daß die Rückreise jedenfalls am 22. Juni beendet sein muß. Die Karten für Hin- und Rückfahrt gelten zur beliebigen Rückfahrt zwischen dem 8. und 22. Juni. Im übrigen sind für die Gültigkeit der Karten die Bestimmungen des allgemeinen Verkehrs maßgebend.

Soweit sich Vereine an der Jubiläumsfeier beteiligen, müssen die Fahrkarten beim Antritt der Hinreise gemeinsam gelöst werden, auch ist die Hinreise geschlossen auszuführen. Für die Rückreise gilt diese Beschränkung nicht.

Die Ermäßigung ist bei der Abgangstation unter Vorlage der Bescheinigungen möglichst frühzeitig, spätestens 24 Stunden vor Abgang des zu benutzenden Zuges zu beantragen. Die Bescheinigungen sind während der Fahrt auf Verlangen vorzuzeigen und bei Beendigung der Rückfahrt mit den Fahrkarten abzugeben.

Für die Fahrten von Jugendpflegevereinen nach und von Berlin zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier gelten im allgemeinen die für Fahrten im Interesse der Jugendpflege bestehenden Tarifbestimmungen. Jedoch wird für Fahrten nach Berlin und zurück am 8. Juni die Ermäßigung auch dann gewährt, wenn die Entfernung für eine Fahrtrichtung mehr als 75 Kilometer beträgt. Auf dem formularmäßigen Antrag ist zu bescheinigen, daß der betreffende Verein nach Berlin zur Teilnahme an der Feier reist.

Die Fahrpreisermäßigung wird auch im Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr für Vereinigungen mit einer Teilnehmerzahl von mindestens 20 Personen zur Fahrt nach und von Rennbahn, Heerstraße oder Grunewald gewährt. Das Mindestfahrgehalt für eine Person und je für Hin- und Rückfahrt beträgt 20 Pfg. Die Abfertigung erfolgt auf Beforderungsschein. Hin- und Rückreise ist geschlossen auszuführen. Die für Jugendfahrten in diesem Verkehr an Sonn- und Feiertagen vorgesehenen Beschränkungen gelten nicht. Die Reise wird auf die jährlich zulässigen 12 Fahrten nicht angerechnet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 14. Mai: Friedrich Max, B. Fried. Müller, Steinhauser. — 15. Mai: Helmut Karl, B. Karl Kreis, Handelsmann. — 16. Mai: Adolf Wilhelm, B. Leo Fuchs, Hausdiener. Todesfälle: 17. Mai: Hermann Lautenschläger, Schmied, Ehemann, alt 50 J.; Marie Fischer, Witwe des Waisenhausverwalters Friedrich Fischer, alt 73 Jahre. — 18. Mai: Karl Angel, ohne Gewerbe, Ehemann, alt 79 Jahre; Hermann Müller, Gärtner, Ehemann, alt 46 Jahre; Emil Mathes, Schriftsetzer, ledig, alt 37 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Dienstag, den 20. Mai 1913: 10 Uhr: Hermann Lautenschläger, Feuerlöschmeister, Marienstraße 5, 1. Stod. — 11 Uhr: Marie Fischer, Waisenhausverwalters-Witwe, Karlstraße 126 (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Karl Angel, Privatier, Kaiser-Allee 13, Hinterhaus, 3. Stod. — 4 Uhr: Hermann Müller, Kunst- und Handelsgelehrter, Kaiserstraße 223. — 5 Uhr: Emil Mathes, Schriftsetzer, Luisenstr. 70, 1. St.

Advertisement for Osram filament lamp. Text: 'Neue Osram-Draht-Lampe Unzerbrechlich'. Includes an illustration of a glowing filament lamp with rays emanating from it.

Wer bauen will, wende sich... Baukosten... Baupläne... Bauelemente...

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik... Nancy... 2 gebrauchte Schreibmaschinen...

Stellen-Angebote... Kaufm. Stellen-Vermittlung für Prinzipale kostenfrei!

Größter Kaufmännlicher Verein... Grobste Brennweinbrennerei...

Buchhalter... möglichen aus der Branche. Offert. unter Nr. 3762a...

Ich suche sofort ein lebhafter jüngerer Kommis...

Eisenbranche... Zum Besuche der Handwerker-Kundschaft...

Vortrater allerorts... suche ich für mein seit 1901 bestehendes Darlehensgeschäft...

Gesucht... wird f. jed. Bezirk ein wirklich zuverlässiger, tüchtiger Mann...

Reise-Inspektor... von angesehenen Gesellschaft für Feuer, Haft, Unf., G.D., u. Wasser Versicherungen...

Kaufmann. Lehre... Ein junger Mann achtbar, Eltern, auch aus dem Landbezirk...

Weiss-Näherin.

Per sofort suche eine tüchtige Weiß-Näherin für in und außer dem Hause. August Mayer, Weißwaren-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße.

Offene Stellen aller Berufe... die Zeitung: Deutsche Bilanz-Voll. Schilman 76. 213a

Eine zweite Verkäuferin... gewandt im Verkehr mit feinem Publikum und brandetüchtig für ein feines Tee- und Konfitüren-Geschäft...

B. Stellen finden per 1. Juni: Herrschaftsbedienstete, Mädchen, das Koch, kann, Zimmer- u. Büchsenmädch.

Zur Büffel... Vertrauensperson gesucht. Näheres Kaiserstraße 95, 2. Stod.

Gewandte Saaltochter... in Jahresstellung sofort gesucht. Sanatorium Schwarzwaldheim 22 Schömberg b. Wilbhad.

Zimmermädch. u. Hausmädch. auf 1. Juni gesucht. Bifel 33, 2. Stod.

Gesucht... besseres Zimmermädchen, das auch etwas fernieren kann, für sofort. 8412.2.1 Kaiserstraße 219.

Evangel. Kindergärtnerin... ob. Pr. nicht unt. 24 J. zu zwei größeren Kindern per 15. Juni o. 1. Juli in gut. Geschäftss. gesucht.

Eine Ladnerin... wird auf sofort oder auf 1. Juni gesucht. 3789a.2.2 Baurerei Bahr, Offenb.

Ein tüchtiger Dirigent... für Souband Proben zu halten. Gef. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter B18544 an die Exp. der 'Bad. Pr.'...

Werkm. gesucht... für Klavier gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 8831 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Gesucht... von einem großen Sportverein zuverlässiger Mann zur Führung der Plantanien und gleichzeitig als...

W. Stellen... für Hotels und Rest. in Adhe (Adhe) Hausburche für Wirtschaft, Buffetfräulein, ig. Kellnerinnen und Küchenmädchen...

Tüchtige Bauischlöffer... sofort gesucht für dauernde Arbeit. 8828.2.2 Schlosserei Scheffelstraße 57.

Fuhrknecht... Ein verheirateter, handtundiger Fuhrknecht mit guten Zeugnissen findet sofort Stelle. 8818.3.1 A. Graf Nachf., Grünmühlstr. 6, Westbahnhof.

Bürodiener... kautionsfähig, der nebenbei noch schriftl. Arbeiten zu machen hat, für hiesige Kasse gesucht.

Lauburichen... für das Bureau. 8409 Mädchenbauereigenschaft Karlsruhe. 8409

Gesucht... wird ein fleißiger, junger Mann im Alter von 18-20 Jahren. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfr. Bahnhofbuchhandlung hier. Barteiaal 11. Maffe. 8817

Junger Mann... für allgemeine Hausarbeiten zu sofortigem Eintritt in Jahresstellung gesucht. 3767a.2.2 Sanatorium Schwarzwaldheim Schömberg b. Wilbhad.

Konditor-Lehrling... Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen gesucht. Konditorei Müller, Kaiserstr. 14. 81853.2.1

Z. Gesucht der sofort u. 1. Juni: Herrschaftsbedienstete, Mädchen, die Kochen können, Stützen, Zimmer- u. Hausmädchen für hier, Laube u. Darmstadt durch Luise Zeller, Kirchstraße 26, Unterb. 2. Stod, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B18490

Laden Kreuzstraße 21, Frauenalb.

Im Albtal ist eine schöne, neuzeitl. eingericht. geräumige 4 Zimmer-Wohnung in schöner, sonniger Lage in einem neuen Landhaus neben der Albe gelegen, an ruh. Famil. sofort zu vermieten. Einet sich auch für mittleres Engros-Geschäft. Zu erfragen im 4. Stod. 8333

Wir empfehlen den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen. Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2. Etage - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1028*

Zollstraße 11 in schöner freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubeh., per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfahren bei K. Gössel, Kriegstr. 97, 5768 Büro im Hof.

Wohnung zu vermieten. Karlstraße 27, 3 Trepp., ist eine schöne geräumige Wohnung, ohne vis-a-vis, bestehend aus 6 Zimmern, Badzimmer und sonstig. Zubeh., per 1. August zu vermieten. 6639 Näheres im Möbelladen.

Ver 1. Juli zu vermieten: Lammstr. 7, 3 u. 4 Treppen, 3 u. 4 Zimmerwohnung. Preis 300 u. 420 Mark. Zu erfragen 8309.2.1 Café Bauer.

Wohnung zu verm. Goethestraße 24 ist im 1. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Georg-Friedrichstr. 11. 1. Stod.

Veilchenstraße 7 ist schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. 5761* Näh. beim Eigentümer dajelbst.

4 Zimmerwohnung, schön und geräumig, sofort oder später billig zu vermieten. 7099 Dardstraße 27.

Wohnung zu vermieten. Schönfeldstraße 5, parterre, ist auf 1. Juli 1913 eine schöne Dreizimmerwohnung mit allen Zubeh. zum Preise von 500 Mark an ruhige Familie zu vermieten. Näh. beim Portier der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, born. Haid & Neu, Karl-Wilhelmstr. 44.

Veilchenstraße 7 ist hübsche Dachwohnung per 1. Juli zu vermieten. 5760* Näh. im Hinterhaus dajelbst.

Wohnung zu vermieten. Rheinstraße Nr. 123, im Stadtteil Mühlburg, ist die Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche u. Zubeh. auf sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. B18072.3.3 Zu erfragen dajelbst.

Auf 1. Juni od. Juli ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näher. Kriegstraße 190, im Laden. B18075.2.2

Durlacher Allee 15, ruhige, sonnige Wohnung von 5 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Speisek., und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. Stod. 6693

Serenstr. 58, vis-a-vis d. Großh. Garten, schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manfard. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. B18529

Wasserstraße 109 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer, Speisekammer, Balkon zu verm. Näh. daj. im 3. St. B18561

Luisestraße 59 sind Mansardenwohnungen v. 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juni zu vermieten. Näheres parterre. B18524

Welterstraße 33, 3. St., am Gutenbergplatz, in schöner, freier Lage, ist eine neuzeitlich eingerichtete Vierzimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. B18507.2.2

Müppurrerstr. 92a, 1. St., ohne vis-a-vis, 4 Zimmer, große Küche, Manfard., Nähe d. neuen Hauptbahnhofs. Preis 530 M., auf 1. Juli zu vermieten. B18546.2.2

Schönenstraße 110 ist eine Dreizimmerwohnung mit Zuhöber auf den 1. Juli oder später zu vermieten. B18519

Zu erfragen im 2. Stod, Scheffelstraße 20, part., schönes, ger. Mansardenzimmer u. Kammer, Küche u. Keller sofort oder 1. Juli an H. Familie zu vermieten. B18448

Vitoriastraße 6 III ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete Vierzimmerwohnung, Badkammer, 2 Keller, Wasserfl., billig zu vermieten. Zu erfragen im 11. Stod. B18551

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zuhöber auf 1. Juli oder später an ruh. kinderl. Familie zu vermieten. B18447 Näh. daj. 2. St. 115.

Gluckstr. 19, Mühlburg sind je im 3. und 4. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 5762 Telefon 1928.

Neubau Geibelstr. 9, IV. (Mühlburg) ist auf 1. Juni oder später noch 1 schöne 3 Zimmerwohnung nebst reichlich Zubeh., mit oder ohne Bad, zu vermieten. Näheres Mühlstraße 27, Büro, Telefon 1322. 7061

Mühlburg. Geräumige 4 Zimmer-Wohnung ist billig zu vermieten.

Zu erfragen bei Dafferner, Geibelstraße 1, 2. St., rechts. B18508.2.2

Älterer Herr

findet angenehmes, dauerndes Heim in ruhiger, kinderlos. Familie u. schöner freier Lage. Gef. Offerten unter Nr. 7002 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbet.

Wohn- u. Schlafzimmern... einkl. einzelne Zimmer schön möbl., ohne vis-a-vis in der Nähe der Draconerstraße mit Schreibtisch u. Bücherregal, sofort billig zu vermieten. B18514

Kaiserallee 35, III. Stod. Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern, auch einz. zu vermieten, wegen Verlegung, Dauermieter bevorzugt. Untereingang, Goethestraße Nr. 45, 1 Treppe (rechts). B18503

Möbliertes Zimmer zu vermieten. B18537 Scheffelstraße 8, part.

Ein schön möbliertes Zimmer ist per 1. Juni zu vermieten. Näh. Bahnhofsstr. 28a, 1. Et. B18489 Gottesackerstr. 22, II. St.

Abterstraße 28, 1. Seitenbau, ist ein Zimmer an einen anständigen Herrn sogleich zu verm. B18466

Abterstraße 45, 4. Et. der Kriegstraße, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B18466

Gerrenstraße 2, part., ist ein ein- fach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B18585

Kaiserstr. 22, 5. St., ist freundlich möbliertes Zimmer, dajelbst ist auch gute Schlafstelle, beides auf sof. billig zu vermieten. B18584

Kaiserstraße 33, IV. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. B18663

Kaiserstr. 49, 4. Et., sind zwei helle, gut möblierte Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. B18812.2.2

Kapellenstr. 42, II. St., ist ein freundlich möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. B18563

Karlstraße 21, 2 Treppen hoch, ist ein großes, gut möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu verm. B18663

Karlstraße 26, 3. St. Bds., ist ein freundl. möbl. oder unmobl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 29, Wädeladen. B18522

Karlstraße 80, III., ist großes, gut möbliertes Zimmer an bes. Herrn sofort zu verm. B18428

Karl-Wilhelmstr. 12, parterre, schönes Wohn- u. Schlafzimmern bei kinderlos. Familie sofort oder später zu vermieten. B17918

Kriegstraße 112 (Villa) Salon und Schlafzimmern, Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. B1854

Kurvenstr. 13 IV, ist, gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch per 1. Juni zu vermieten. B18530

Neapolstr. 11, I., ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf sofort oder 1. Juni zu vermieten. B18330

Marienstraße 50, IV., ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn oder Dame sofort od. auf 1. Juni zu vermieten. B18377.2.2

Müppurrerstr. 23, 3. St., rechts, ist ein möbliertes 3 Zimmer zu vermieten. B18210.2.2

Scheffelstraße 63, III. Stod., zwei helle nebeneinander liegende Zimmer sind sogleich oder später bill. zu vermieten. B18535

Schönenstraße 2, III. St., rechts, beim Stadtpark, ist ein feines möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B17755

Uhlstraße 28, part., ist ein gut möbl. Parterrezimmer für 13 M. auf 1. Juni zu verm. B18520

Waldbornstraße 47, 4. Stod., ist ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B18583.2.1

Jähringerstraße 12, II., ist ein möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Preis 10 M. B18525

Sirke 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B18579

Großes unmobl. Zimmer ist auf 1. Juni zu verm. Näh. B18539

Werderstr. 42, i. Lab., Steinmann, Damen welche sich zurückziehen wollen, finden in guter Privatfamilie gute bill. Aufnahme. Karlsruhe. Offert. unter Nr. B17588 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbet.

Miet-Gesuche.

Dubstall zum Molkerei-Betrieb wird in Beierheim, Mühlburg oder Rheinthalen sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B18516 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Rüppurr.

Schöne Dreizimmerwohnung u. Garten u. Breisl. Gsch. per Okt. gef. Off. in Preisang. unter Nr. B18541 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Von Dienstag, den 20. ds. Mts. ab

Sensationelle Extra-Angebote

in

Hochsommer- und Stoff-Konfektion

Selten günstige Einkaufsgelegenheit für die Reife.

Um meine enorm großen Waren-Vorräte in

Jacken-Kostumes u. französischen Kleidern für Gesellschaft Tee u. Straße

rechtzeitig zu verkleinern, habe ich mein gesamtes darin bestehendes Lager, ohne Ausnahme in den Preisen ganz bedeutend **heruntergezeichnet** und verkaufe dieselben zu so ungewöhnlich billigen Preisen, daß dieselben Erläutern hervorrufen werden. An jedem Stück befindet sich der jetzige Preis mit Blautift verlesen.

Sämtliche Stoff-Konfektion wie:

Englische Paletots, weiße Cheviot-Mäntel und Kostüme, } **sind im Preise ganz bedeutend**
Loden-Mäntel, Loden-Capes, Loden-Kostüme, Kinder-Konfektion } **herabgesetzt!**

Der noch vorhandene kleine Bestand vorjähriger Hochsommer-Konfektion in **Leinen-Kostüme, Leinen-Mäntel, Waschkleider etc.** zum Durchschnittspreis von rein Netto Mark **6⁵⁰** p. Stück

Auf meiner Einkaufsreise in letzter Woche hatte ich Gelegenheit, größere Posten nur neuester

Hochsommer- und Waschkonfektion

welche endstehend angeführt sind, zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen und stelle dieselben während obiger Zeit zu **unerreicht billigen Preisen** zum Verkauf. Da es sich hierbei nur um Hochsommer-Konfektion handelt, welche ich heute zu so **außergewöhnlich billigen Preisen** verkaufe, dürfte keine Dame die selten gebotene Gelegenheit unbenutzt vorüber gehen lassen.

- 1 Posten Popeline Staub- und Regenmäntel von Mk. **550** an
- 1 Posten schwarze und blaue Alpaccamäntel prima Qualität und Fassons zum offen und geschlossen Tragen von Mk. **1650** an
- 1 Posten schwarze und farbige Seiden-Mäntel prima Qualität, Cutaway-Fassons, 3/4 lang von Mk. **2800** an
- 1 Posten hochelegante weisse Linguerie-Kleider in Waschvoile und Frottéstoff und farbiger Stickerei von Mk. **2800** an
- 1 Posten weisse Stickerei-Kleider, chicé Fassons von Mk. **950** an
- 1 Posten Seidene Jackets, Blusenfassons, in Moiré, Eolienne und Liberty, ganz gefüttert per Stück **2950**

Hochelegante **Frotté Jacken-Kleider 28⁰⁰** an
sehr aparte chicé Fassons in weiss und farbig von

ca. 500 Stück Batist-, Stickerei- und Waschvoile-Blusen zu 4 Preisen . . . **275 385 550 675**
Diese Blusen sind im Parterre extra auf Tischen aufgelegt.

Rabattmarken werden abgegeben. Aenderungen werden berechnet.

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74.

Karlsruhes größtes Spezialhaus.